



JAHRESBERICHT

2012



BÖRSE

elfbestx

INHALT

Dr. Nils Schmid MdL
Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

02

Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Kuratoriums der Vereinigung
Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

03

Hans-Joachim Strüder
Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

04

Christoph Lammersdorf
Vorsitzender der Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart Holding GmbH

05

MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

Überblick zum Geschäftsverlauf

07

Verbriefte Derivate

10

Anleihen

12

Exchange Traded Products und Fonds

14

Aktien In- und Ausland

16

Nordic Growth Market

17

REGULIERTER MARKT

Baden-Württembergische Wertpapierbörse 19

AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT

Informationsangebote und Services 23

Veranstaltungen 24

Gesellschaftliches Engagement 25

BÖRSEN- UND FINANZPLATZ STUTTGART

Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e. V. 27

Struktur der Börsen- und
Finanzplatzorganisation Stuttgart 29

Stuttgart Financial 30

GREMIEN

32



DIE BÖRSE STUTTGART ALS NEUTRALER UND UNABHÄNGIGER HANDELSPLATZ

Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg

Die Börse Stuttgart ist eine wichtige Infrastruktureinrichtung für Finanzdienstleistungen in Baden-Württemberg. Sie trägt wesentlich zu einer effizienten Kapitalallokation für Investoren und Emittenten bei und erfüllt eine zentrale Bedeutung für die Gesamtwirtschaft, indem sie Liquidität bereitstellt.

Das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft nimmt für die Stuttgarter Börse die Aufgaben der Börsenaufsicht wahr. Dazu gehört die Überwachung der Einhaltung der börsenrechtlichen Vorschriften und Anordnungen sowie der ordnungsgemäßen Durchführung des Handels an der Börse. Außerdem ist die Börsenaufsicht zuständig für den Erlass und die Genehmigung des Regelwerks der Börse und entscheidet mit über die Bestellung der Geschäftsführung sowie den Leiter der Handelsüberwachungsstelle. Mit der unabhängigen Handelsüberwachungsstelle arbeitet sie eng und vertrauensvoll zusammen.

Dieses System, in dem auch die anderen Organe der Börse Stuttgart mit einbezogen sind, sichert ein Höchstmaß an Transparenz und gewährleistet Sicherheit und Vertrauen für den Investor. Die Stuttgarter Börse genießt daher zu Recht den Ruf eines neutralen und unabhängigen Handelsplatzes, der der Dienstleistungs- und Preisqualität sowie dem Anlegerschutz höchste Priorität einräumt. Aufgrund der Transparenz und lückenlosen Kontrolle durch die verschiedenen Aufsichtsbehörden unterscheidet sie sich auch von anderen unregulierten Handelsplätzen maßgeblich.

Zuweilen werden Börsen in der öffentlichen Wahrnehmung reduziert auf ihre Rolle als hocheffiziente Technologieplattformen, auf denen Wertpapiere in Sekundenbruchteilen gehandelt werden können. Die Stuttgarter Börse ist aber weit mehr als das.

Kaum ein international bedeutender Finanzplatz existiert heute ohne eigenständige Börse. Dies gilt gerade auch für die Stuttgarter Börse, die den Finanzplatz Stuttgart maßgeblich unterstützt und immer wieder für wichtige Impulse zur Fortentwicklung des Finanzplatzes sorgt.

Die Finanzkrise hat gezeigt, in welchem Maß die Gesamtwirtschaft und der Finanzsektor zusammenhängen. Aus diesem Grund ist es gerade für einen starken Wirtschaftsstandort wie Baden-Württemberg von Bedeutung, Kernkompetenzen in Finanzthemen vorzuhalten, zumal die Finanzbranche mit rund 16 Milliarden Euro einen Anteil von etwa 4,9 Prozent an der gesamten Wirtschaftsleistung erbringt. Es ist der unbestreitbare Verdienst der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V., mit der Plattform Stuttgart Financial und ihren vielfältigen Initiativen und Aktionen maßgeblich zur Stärkung des Finanzplatzes beigetragen zu haben.

Vor diesem Hintergrund und aufgrund ihrer hohen Innovationsfähigkeit, die schon oft unter Beweis gestellt wurde, bin ich sicher, dass die Stuttgarter Börse auch in der Zukunft ihre herausragende Stellung als börslicher Handelsplatz ausbauen wird.

Dr. Nils Schmid MdL

Stellvertretender Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und Wirtschaft
des Landes Baden-Württemberg



BÖRSENTRÄGER UND IMPULSGEBER FÜR DEN FINANZPLATZ STUTTGART

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Das Land Baden-Württemberg ist ausgehend von seiner reichen Industrielandschaft und großen Exportstärke ganz besonders auf einen leistungsfähigen heimischen Finanzplatz angewiesen. Im Verbund mit der Vielfalt an Banken, Versicherungen, Bausparkassen und nicht zuletzt der Stuttgarter Wertpapierbörse stellt die Region ein wirtschaftliches Schwergewicht in Europa dar, das auch Teil der internationalen Finanzplatzgilde ist.

Der Börsenplatz Stuttgart stellt seinen Nutzern eine verlässliche und auf Dauer zukunftsfähige Handelsplattform zur Ausführung von Wertpapieraufträgen zur Verfügung. Als Alleingesellschafterin steht die Vereinigung dafür, dass sich die Gruppe Börse Stuttgart strategisch und organisatorisch erfolgreich im Wettbewerb bewegen kann. Daneben steht ihr weiterer Satzungsauftrag, die gemeinsamen Interessen der heimischen Finanzwirtschaft als Koordinator zu bündeln und schlagkräftig zu machen. Hierzu betreibt sie unter der Marke Stuttgart Financial die zentrale Plattform für finanzwirtschaftliche Fragestellungen in Baden-Württemberg und macht gleichzeitig die Vielfalt und das Potenzial am Finanzplatz sichtbar.

Aufgrund ihrer Allgemeinwohlorientierung ist die Vereinigung zur Förderung und Wahrnehmung der Interessen des heimischen Finanzplatzes in idealer Weise geeignet. Der erfolgreiche Betrieb der Börse stellt die hierfür erforderliche finanzielle Basis sicher. Sämtliche erwirtschafteten Mittel verbleiben bei der Vereinigung, um die Nachhaltigkeit ihres Wirkens als neutrale Börsen- und Finanzplatzorganisation sicherzustellen. Durch die Vereinigung nimmt Stuttgart somit im Vergleich zu anderen Finanzplätzen eine besondere Stellung ein.

Umso wichtiger ist die Beteiligung von Repräsentanten der vielfältigen Interessengruppen bei der Ausrichtung der Vereinsaktivitäten. Ich danke deshalb allen Beteiligten, insbesondere auch den ehrenamtlich tätigen Kuratoriumsmitgliedern, für ihre langjährige Unterstützung der Vereinigung bei der Erreichung ihrer Ziele und freue mich auf ihre weitere aktive Mitwirkung.

Dank ihrer tiefen Verwurzelung in der Region und ihrer stabilen Strukturen wird die Vereinigung im Rahmen ihrer Aufgabenstellung auch 2013 wichtige Impulse für die baden-württembergische Wirtschaft anstoßen und sich im Interesse des Landes für einen starken Börsen- und Finanzplatz Stuttgart einsetzen.

Hans-Jörg Vetter

Vorsitzender des Kuratoriums der
Vereinigung Baden-Württembergische
Wertpapierbörse e. V.



HOHE STANDARDS UND KLARE REGELN FÜR DEN WERTPAPIERHANDEL

Hans-Joachim Strüder

Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen
Wertpapierbörse

Die Staatsschuldenkrise in Europa und den USA hat im abgelaufenen Jahr das Geschehen an den Finanzmärkten bestimmt. Die andauernde Unsicherheit über die wirtschaftliche Lage und die politischen Rettungsmaßnahmen führte zu einer großen Zurückhaltung privater Anleger. Diese war nicht nur, aber auch an der Börse Stuttgart spürbar.

Vor diesem Hintergrund gilt es, das Vertrauen privater Anleger in die Finanzmärkte wieder zu stärken – eine Aufgabe, der sich die Börse Stuttgart gerne stellt. Als neutraler und öffentlich-rechtlich organisierter Handelsplatz schafft die Börse hervorragende Voraussetzungen für eine Rückkehr der zuletzt verunsicherten privaten Investoren an die Wertpapiermärkte. Dazu zählen klare Regeln, hohe Qualität und außergewöhnliche Transparenz im Wertpapierhandel.

Neben kontinuierlichen Investitionen in IT und Infrastruktur sowie speziellen Serviceangeboten spielen auch die Organisationsstrukturen eine wichtige Rolle für die Leistungsfähigkeit des Handelsplatzes. So sind im Börsenrat, der als oberstes Börsenorgan im Juni 2012 turnusgemäß neu gewählt wurde, neben Vertretern von Banken und anderen Handelsteilnehmern auch Anlegerschützer präsent. Damit spiegelt das Gremium die ganze Bandbreite der Akteure und Interessen am Stuttgarter Börsenplatz wider.

Mit Blick auf Transparenz für private Anleger wurden 2012 auch die Regularien der Börse Stuttgart weiterentwickelt. Ein Beispiel war die verschärfte Verpflichtung für die Emittenten verbriefter Derivate, Handelseinschränkungen ihrer Papiere an die Börse zu melden. Künftig lagert die Baden-Württembergische Wertpapierbörse das Stammdatenmanagement aus, da es inzwischen auch privatwirtschaftlich vermarktete

Aktivitäten umfasst. Dadurch kann sich die öffentlich-rechtliche Börsenanstalt verstärkt auf ihre Kernfunktion konzentrieren – die Sicherstellung eines ordnungsgemäßen Handels und dessen wirksame Kontrolle.

Damit Anleger wieder Vertrauen in die Finanzmärkte fassen können, müssen sie Finanzprodukte, deren Funktion und mögliche Risiken kennen. Hier setzen die Bildungsangebote der Börse Stuttgart für Anleger, Schüler und Bankberater an, die kontinuierlich ausgebaut werden. So hat die Börse Stuttgart im Jahr 2012 gemeinsam mit den Regierungen von Mittel-, Ober- und Unterfranken Unterrichtsmaterialien für Bankauszubildende entwickelt, die künftig als Berater private Anleger unterstützen werden.

Mit hohen Qualitätsstandards und öffentlich-rechtlich überwachtem Handel hat sich die Börse Stuttgart eine starke Position als Privatanlegerbörse erarbeitet. Diese Ausrichtung steht auch in Zukunft im Mittelpunkt, wenn es um innovative Angebote sowie die nachhaltige und erfolgreiche Weiterentwicklung des Handelsplatzes geht.

Hans-Joachim Strüder

Vorsitzender des Börsenrats der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse



DEN PRIVATANLEGER IM BLICK

**Christoph Lammersdorf, Sönke Björn Vetsch,
Ralph Danielski, Dr. Christoph Boschan**

Geschäftsführung der Boerse Stuttgart Holding GmbH
(von links)

Im Börsenjahr 2012 bot sich ein widersprüchliches Bild: Während die Aktienindizes deutlich zulegten und zum Teil neue Höchststände erreichten, hielten sich private Anleger stark zurück. Hauptgrund war die fortdauernde Euro-Staatsschuldenkrise: Der Schuldenschnitt in Griechenland, schlechte Nachrichten aus den Krisenländern und ein uneinheitliches Vorgehen zur Eindämmung der Krise sorgten unter privaten Anlegern für große Verunsicherung. Diese Entwicklung spiegelte sich wie bei allen Börsen auch im Handelsumsatz der Börse Stuttgart wider: Dieser ging 2012 auf 89,2 Milliarden Euro zurück.

Dabei fällt der Blick auf die unterschiedlichen Anlageklassen differenziert aus. Traf der Umsatzrückgang den Bereich der verbrieften Derivate stark, war die Umsatzentwicklung im Anleihenhandel zufriedenstellender. Hinzu kommt: In beiden Assetklassen gelang es der Börse Stuttgart auch 2012, ihre Marktanteile auszubauen. Damit ist Stuttgart weiterhin der führende Börsenplatz für verbriefte Derivate in Europa und für Unternehmensanleihen in Deutschland. Entscheidend für die starke Position ist die konsequente Ausrichtung aller Aktivitäten auf private Anleger. Diesen Weg wird

die Börse Stuttgart auch künftig weiter beschreiten – nicht zuletzt, um mit passenden Angeboten das verlorene Vertrauen der Privatanleger in die Finanzmärkte zurückzugewinnen.

Ein Beispiel ist EUWAX Gold: Das im August 2012 am Börsenplatz Stuttgart eingeführte Exchange Traded Commodity geht auf das zunehmende Interesse privater Anleger an Gold-Investments ein. Bei EUWAX Gold tritt die Boerse Stuttgart Securities GmbH – eine Tochtergesellschaft der Boerse Stuttgart Holding GmbH – erstmals als Emittentin eines Wertpapiers auf. Auch dies unterstreicht den Anspruch, Dienstleister für Privatanleger zu sein.

Nicht nur bei der Innovation EUWAX Gold, sondern auch für den Börsenplatz insgesamt gilt: Transparenz, Sicherheit und hohe Handelsqualität für Privatanleger sind unsere zentralen Anliegen. In unserem Selbstverständnis als Börse nehmen sie einen entscheidenden Platz ein. Um den Fokus noch stärker auf die börsliche Kernfunktion zu legen, wurden 2012 organisatorische Veränderungen vorgenommen. So wurde das Ressort Börsenbetrieb aufgewertet und einem Generalbevollmächtigten unterstellt. Mit ihrer Organisationsstruktur, ihrem hybriden Marktmodell und ihrer starken Wettbewerbsposition ist die Börse Stuttgart gut aufgestellt. Auch künftig stellt sie ihre Innovationskraft in den Dienst privater Anleger – damit diese ihre Investitionen erfolgreich gestalten können.

Christoph Lammersdorf

Vorsitzender der Geschäftsführung der
Boerse Stuttgart Holding GmbH

A photograph of a trading floor with several men in white shirts and ties working at computers. The man in the foreground is in sharp focus, looking intently at his screen. The background is blurred, showing other traders and computer monitors.

MÄRKTE UND ANLAGEKLASSEN

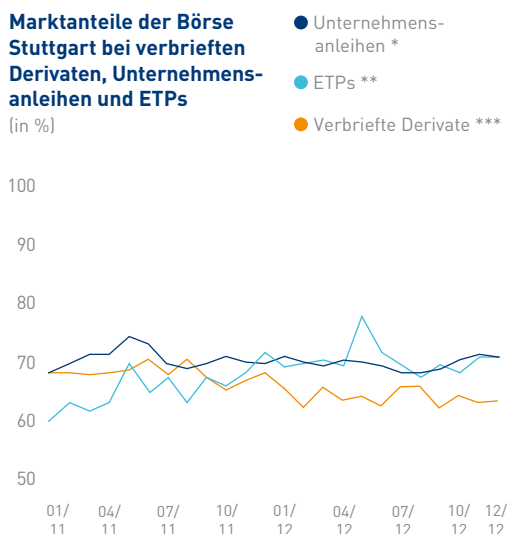
Überblick zum Geschäftsverlauf

BÖRSE STUTTGART SETZT 2012 ÜBER 89 MILLIARDEN EURO UM

Die Börse Stuttgart hat ihre Marktposition bei Privatanlegern und in unterschiedlichen Assetklassen weiter gestärkt – in einem Börsenjahr, das von Unsicherheit infolge der Euro-Schuldenkrise geprägt war.

Marktanteile der Börse Stuttgart bei verbrieften Derivaten, Unternehmensanleihen und ETPs

(in %)



* Marktanteil nach Orderbuchumsatz im Börsenhandel

** Marktanteil nach Orderbuchumsatz im intermediärgestützten Börsenhandel

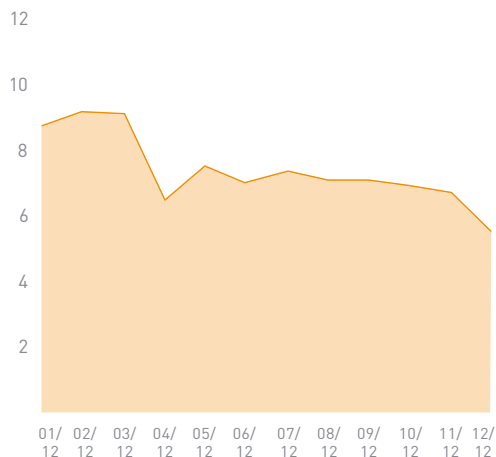
*** Marktanteil nach Volumen ausgeführter Kundenorders (DDV-Zählweise) im Börsenhandel

Die Börse Stuttgart hat im Jahr 2012 ihre führende Stellung als Privatanlegerbörse in einem schwierigen Umfeld weiter gefestigt. Laut Orderbuchstatistik wurde am Stuttgarter Handelsplatz über alle Anlageklassen hinweg ein Handelsvolumen von 89,2 Milliarden Euro erzielt. Damit sank der Handelsumsatz gegenüber dem Vorjahr um rund 18 Prozent. Dies hing vor allem mit der allgemeinen Marktlage zusammen: Während 2011 durch außergewöhnliche Ereignisse wie die Tsunami- und Reaktorkatastrophe in Japan und die extremen Marktturbulenzen im Sommer geprägt gewesen war, sorgte 2012 die anhaltende Unsicherheit wegen der Euro-Staatsschuldenkrise für Zurückhaltung bei den Anlegern und geringere Handelsaktivitäten – in Stuttgart wie an anderen Handelsplätzen. Gemessen am Handelsvolumen lag die Börse Stuttgart 2012 an zehnter Stelle unter den Börsen in Europa.

Auch 2012 war die Börse Stuttgart der größte deutsche Handelsplatz im intermediärgestützten Börsenhandel. Dabei festigte die Börse Stuttgart ihre Marktführerschaft im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen in Deutschland. Der Orderbuchumsatz im Handel mit Corporate Bonds belief sich 2012 auf rund 14,8 Milliarden Euro. Damit konnte das Handelsvolumen um rund 14 Prozent gesteigert werden. Der Marktanteil beim Börsenhandel mit Unternehmensanleihen stieg auf über 73 Prozent.

Entwicklung des Orderbuchumsatzes an der Börse Stuttgart

(in Mrd. EUR)



Bei Exchange Traded Products (ETPs) – dazu zählen börsengehandelte Indexfonds (ETFs) und Exchange Traded Commodities (ETCs) – war die Börse Stuttgart erneut Marktführer im intermediärgestützten Börsenhandel in Deutschland. Der Orderbuchumsatz erreichte rund 6 Milliarden Euro, der Marktanteil stieg auf über 70 Prozent. Zudem hat die Börse Stuttgart auch 2012 ihre Position als führender Handelsplatz im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa erfolgreich behauptet – allerdings in einem insgesamt schwachen Marktumfeld. Entsprechend sank der Orderbuchumsatz im Handel mit Hebel- und Anlageprodukten in diesem Jahr um rund ein Viertel auf rund 42,4 Milliarden Euro.

HANDELSVOLUMEN DER BÖRSE STUTTGART 2012 NACH ORDERBUCHSTATISTIK

PRODUKTE	VOLUMEN 2012 IN MIO. EUR	VERÄNDERUNG GEGENÜBER 2011 IN %
Aktien gesamt	11.278,0	-12,09
Inlandsaktien	8.897,2	-10,78
Auslandsaktien	2.380,9	-16,65
Verbriefte Derivate gesamt	42.350,4	-25,41
Hebelprodukte	18.299,5	-37,50
Optionsscheine	4.986,2	-39,79
Knock-out-Produkte	12.926,7	-37,02
Exotische Produkte	386,6	-18,16
Anlageprodukte	24.050,9	-12,55
Anlagezertifikate	21.332,2	-15,78
Discount-Zertifikate	8.863,0	-12,66
Outperformance-Zertifikate	55,5	-61,04
Bonus-Zertifikate	5.858,5	-26,57
Kapitalschutz-Zertifikate	650,7	-19,26
Index- und Partizipations-Zertifikate	4.643,4	-7,49
Sonstige Zertifikate	313,9	+40,58
Express-Zertifikate	947,2	-6,37
Aktienanleihen	2.718,7	+25,02
Anleihen gesamt	28.707,5	-3,33
Bundesanleihen	7.043,9	-26,60
Euro-Staatsanleihen	607,8	-50,06
Länder-Jumbos	1.545,0	+76,26
Jumbopfandbriefe	914,6	+0,84
Corporate Bonds	14.766,2	+13,52
Emerging Market Bonds	449,4	-7,36
Wandelanleihen	86,4	-57,92
Sonstige Anleihen	3.294,2	-3,13
Genussscheine	246,7	-34,73
Fonds	6.632,6	-25,63
Aktiv gemanagte Fonds	578,0	-49,71
ETPs	6.054,6	-22,07
GESAMT	89.215,5	-17,85

HANDELSVOLUMEN DER GRÖSSTEN EUROPÄISCHEN BÖRSEN IM JAHR 2012

RANG	BÖRSE	AKTIEN	VERBRIEFTE DERIVATE	ANLEIHEN	FONDS	TOTAL
1	NYSE Euronext	1.220,6	18,6	12,3	69,7	1.321,1
2	London Stock Exchange	1.189,5	0,0	0,0	61,8	1.251,3
3	Deutsche Börse	987,0	20,7	18,8	131,5	1.158,0
4	Borsa Italiana	506,1	9,6	327,3	60,6	903,6
5	BME (Spanish Exchanges)	660,1	0,8	41,5	2,7	705,1
6	SIX Swiss Exchange	452,2	21,7	32,6	49,1	555,6
7	NASDAQ OMX Nordic	453,6	0,4	32,8	16,8	503,7
8	Istanbul Stock Exchange	260,4	2,2	155,8	4,7	423,1
9	Oslo Børs	112,9	0,5	19,6	6,0	139,0
10	Börse Stuttgart	11,3	42,3	29,0	6,6	89,2
11	Warsaw Stock Exchange	45,1	0,0	0,4	0,1	45,6
12	CEESEG – Vienna	18,1	0,2	0,1	0,0	18,4
13	Athens Exchange	12,3	0,0	0,0	0,8	13,1
14	CEESEG – Prague	10,0	0,0	0,0	0,0	10,0
15	CEESEG – Budapest	8,4	0,3	0,0	0,0	8,7

Umsätze in Mrd. Euro auf Basis des elektronischen Orderbuches.
Umsätze der Kategorie „off-electronic-orderbook“ sind nicht enthalten.

Quellen: FESE (Federation of European Securities Exchanges), Borsa Italiana, WFE (World Federation of Exchanges) und Börse Stuttgart.

Insgesamt war 2012 ein schwieriges Börsenjahr. Dies spiegelte sich auch im Geschäftsverlauf an der Börse Stuttgart wider. Zu Beginn des Jahres sorgte ein überraschender Anstieg der Märkte für relativ stabile Handelsumsätze. So war der Februar mit einem Handelsvolumen von über 9,2 Milliarden Euro der umsatzstärkste Monat des Jahres. Dabei spielten auch der erfolgreiche Schuldenschnitt Griechenlands und die Maßnahme der Europäischen Zentralbank (EZB) eine Rolle, den Geschäftsbanken rund 530 Milliarden Euro zu einem Zinssatz von nur 1 Prozent bei dreijähriger Laufzeit zur Verfügung zu stellen.

Im zweiten Quartal rückte dann die andauernde Euro-Staatsschuldenkrise wieder voll in den Fokus der Anleger und sorgte für zunehmende Skepsis. Dabei trat Griechenland vorübergehend in den Hintergrund – das Hauptaugenmerk der Investoren galt nun den Problemen in den großen Euro-Volkswirtschaften Italien und Spanien. Die starke Konsolidierung der Märkte in diesem Zeitraum führte auch zu einem sinkenden Handelsvolumen. Die eher schwachen Orderbuchumsätze

hielten dann bis zum Jahresende an, auch wenn die Märkte im dritten Quartal einen Anstieg verzeichneten. Grund war das erneute, noch drastischere Eingreifen der EZB, die weitere Zinssenkungen sowie den unbegrenzten Ankauf von Staatsanleihen aus Euro-Krisenländern unter bestimmten Voraussetzungen in Aussicht stellte. Zusammen mit der bereits vorhandenen Liquidität wirkte sich diese Ankündigung vor allem positiv auf die Aktiennotierungen aus. Aktien waren wegen niedriger Zinsen und als Inflationsschutz gesucht.

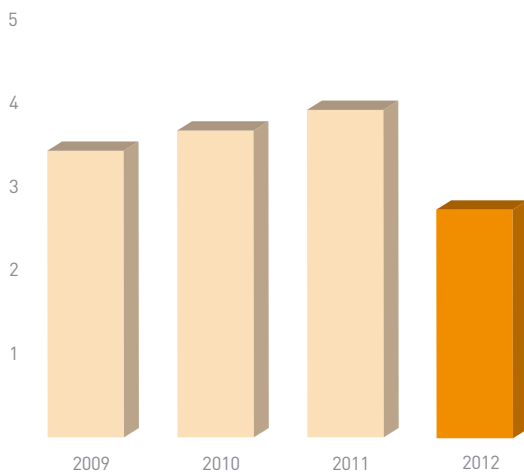
Nach der teilweisen Entspannung in Europa und einer Seitwärtsbewegung der Märkte sorgte der Ausgang der US-Präsidentenwahl im vierten Quartal für einen kleinen Einbruch. Verantwortlich hierfür war die Sorge, dass die USA ihre Haushaltsprobleme weiterhin nicht lösen und auf die automatischen steuerlichen Maßnahmen des „fiscal cliff“ zusteuern könnten. Im Dezember stiegen die Märkte dann wieder: Der deutsche Leitindex DAX® erreichte ein Vierjahreshoch und der MDAX® sogar ein Allzeithoch – allerdings vor dem Hintergrund weiterhin geringer Handelsvolumina.

Verbriefte Derivate

STARKE POSITION IN SCHWIERIGEM UMFELD

Die Börse Stuttgart hat 2012 in einem schwachen Gesamtmarkt ihre führende Stellung im börslichen Handel mit verbrieften Derivaten in Europa verteidigt.

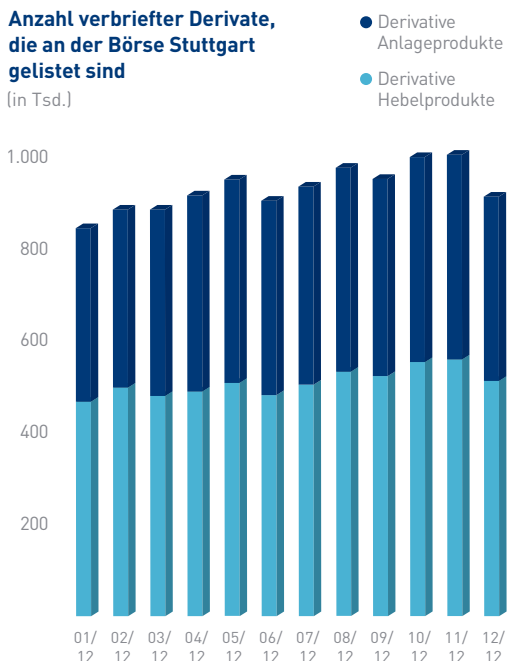
Anzahl ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten im Gesamtjahr
(in Mio.)



Verbriefte Derivate sind an der Börse Stuttgart weiterhin die wichtigste Anlageklasse. Auch im vergangenen Jahr war Stuttgart der führende Handelsplatz im börslichen Handel mit strukturierten Produkten in Europa – allerdings in einem insgesamt schwachen Marktumfeld. Laut Orderbuchstatistik wurden mit verbrieften Derivaten rund 42,4 Milliarden Euro umgesetzt. Das ist ein Rückgang von rund 25 Prozent gegenüber dem Vorjahr, in dem außergewöhnliche Marktereignisse und hohe Volatilität prägend gewesen waren. 2012 war die Marktlage vor allem von Verunsicherung angesichts der Euro-Staatsschuldenkrise und anhaltender Zurückhaltung der Anleger gekennzeichnet, was sich auch auf den Handel mit verbrieften Derivaten auswirkte.

Rund 18,3 Milliarden Euro des Gesamtumsatzes mit verbrieften Derivaten entfielen auf Hebelprodukte, zu denen Knock-out-Produkte, Optionsscheine und exotische Produkte zählen. Gegenüber 2011 sank der Umsatz um rund 38 Prozent. Das Handelsvolumen bei Anlageprodukten, zu denen unter anderem Anlagezertifikate und Aktienanleihen gehören, lag bei gut 24 Milliarden Euro und damit rund 13 Prozent unter dem Wert des Vorjahres.

Anzahl verbriefter Derivate, die an der Börse Stuttgart gelistet sind
(in Tsd.)



Insgesamt führte die Börse Stuttgart 2012 für verbriefte Derivate rund 2,9 Millionen Kundenorders aus. Die Anzahl der in Stuttgart gelisteten strukturierten Produkte überschritt im Oktober 2012 erstmals die Millionengrenze. Zum 31. Dezember 2012 waren 921.129 verbrieft Derivate an der Börse Stuttgart gelistet. Ende 2011 lag diese Zahl bei 778.945.

Auch 2012 war der DAX® der beliebteste Basiswert der Privatanleger. Knapp 45 Prozent aller Kundenorders wurden für verbriefte Derivate auf den DAX® ausgeführt. Vor dem Hintergrund der europäischen Schuldenkrise stand als Underlying auch der Bund-Future im Fokus, der Anfang Juli 2012 ein Allzeithoch erreichte. Aufgrund der Dynamik wurden vor allem Hebelprodukte auf den Bund-Future in der ersten Jahreshälfte verstärkt gehandelt.

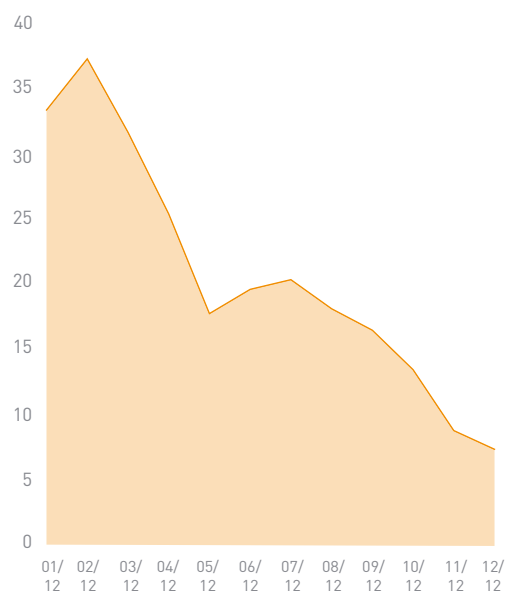
Unter den Anlageprodukten waren Aktienanleihen besonders stark gefragt. Mit einem Orderbuchumsatz von rund 2,7 Milliarden Euro erzielten sie einen Zuwachs von 25 Prozent und widerstanden damit dem allgemeinen Trend. Ein Grund für die Beliebtheit von Aktienanleihen dürften die vergleichsweise hohen Kupons im aktuellen Niedrigzinsumfeld sein.

Als eigene Produktkategorie konnten sich 2012 zudem Faktor-Zertifikate fest etablieren. Unter den Orders von Index- und Partizipations-Zertifikaten erreichten sie zuletzt einen Anteil von 30 Prozent. Im gesamten Handel mit derivativen Anlageprodukten lag der Anteil zuletzt bei 5 Prozent. Faktor-Zertifikate beziehen sich jeweils auf einen Referenzindex, der die Veränderungen des Basiswerts auf Tagesbasis mit einem zuvor festgelegten und konstanten Hebel abbildet. Die Laufzeit ist unbegrenzt und es gibt keine Knock-out-Barriere. Anders als bei Optionsscheinen haben Veränderungen der Volatilität des Basiswerts bei Faktor-Zertifikaten keinen Einfluss auf die Kursentwicklung.

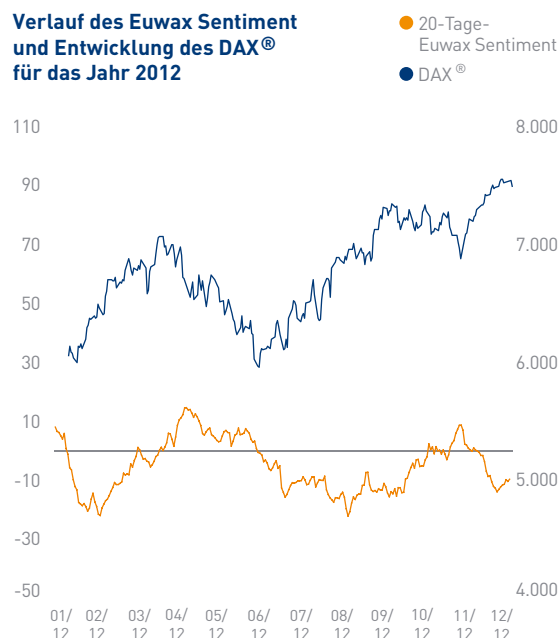
Ein Großteil der Privatanleger handelte im abgelaufenen Geschäftsjahr antizyklisch. Dieses Verhalten verdeutlicht der Privatanlegerindex Euwax Sentiment der Börse Stuttgart. Bei steigenden Kursen im ersten und dritten Quartal kauften die Anleger Short-Produkte und veräußerten Long-Produkte, da ihre Markterwartung eher negativ war. Bei fallenden Kursen wurden dagegen überwiegend Long-Produkte gekauft und Short-Produkte verkauft, was zu einem positiven Marktsentiment führte.

Die Börse Stuttgart garantiert privaten Anlegern seit der Einführung des Handelssegments Euwax im Jahr 1999 beste Preise im Handel mit verbrieften Derivaten, umfassenden Schutz sowie hochwertige und transparente Abläufe. Der elektronische Handel wird dabei durch das Know-how der Handelsexperten ergänzt, die Orders im Sinne der Privatanleger betreuen und prüfen. Dieses hybride Marktmodell und das Euwax-Segment bilden die Grundlage für die führende Position der Börse Stuttgart unter den europäischen Handelsplätzen für verbriefte Derivate.

Volumen ausgeführter Kundenorders bei verbrieften Derivaten auf den Euro-Bund-Future (in Mio. EUR)



Verlauf des Euwax Sentiment und Entwicklung des DAX® für das Jahr 2012



Anleihen

HOHE UMSÄTZE TROTZ EUROKRISE

Die Börse Stuttgart war auch 2012 wieder deutscher Marktführer im börslichen Handel mit Unternehmensanleihen. Bei den Anlegern waren auch Fremdwährungsanleihen gefragt.

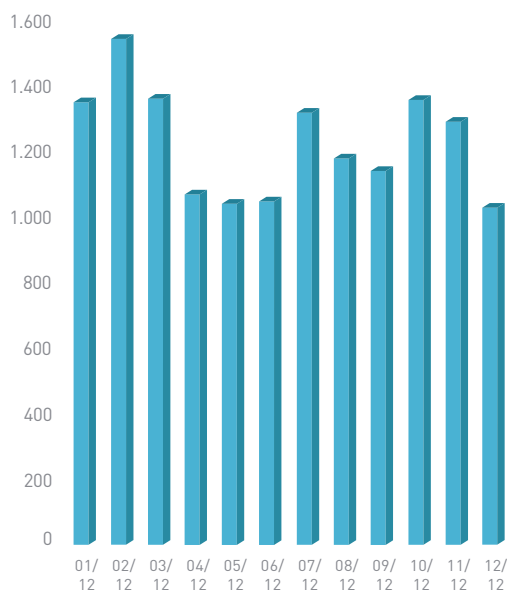
Auch 2012 hat die Börse Stuttgart ihre starke Marktposition im börslichen Anleihenhandel ausgebaut. Mit einem Handelsvolumen von rund 28,7 Milliarden Euro wurde das hohe Umsatzniveau des Vorjahres nahezu gehalten. Ohne die Berücksichtigung von Bundesanleihen, die aufgrund des Bundesbank-Fixings das Gesamtbild verwässern, ergibt sich im Vergleich zu 2011 sogar ein Zuwachs beim Orderbuchumsatz von rund 8 Prozent.

Wie im Vorjahr hatten Corporate Bonds den höchsten Anteil am Anleihenhandel. Der Orderbuchumsatz stieg gegenüber 2011 um rund 14 Prozent auf knapp 14,8 Milliarden Euro. Damit war die Börse Stuttgart auch 2012 Deutschlands größter börslicher Handelsplatz für Unternehmensanleihen – der Marktanteil stieg leicht auf 73,3 Prozent. Die Nachfrage nach Corporate Bonds wurde vom anhaltenden Niedrigzinsumfeld gefördert. Gefragt waren vor allem deutsche Corporate Bonds im Investmentgrade, aber auch risikoreichere High-Yield-Bonds.

Auch im abgelaufenen Jahr war der Verlauf der europäischen Schuldenkrise für die Anleihenmärkte richtungsweisend. Die schwankende Verunsicherung der Anleger je nach aktueller Lage spiegelte etwa der Credit-Default-Index iTraxx Europe Crossover wider. Der Indikator für die Preise von Kreditausfallversicherungen für Non-Investment-Grade-Anleihen erreichte zur Jahresmitte seinen Höchststand, bevor er wieder zurückging.

Ausgelöst durch die Schuldenkrise hatten Anleger großes Interesse an Fremdwährungsanleihen, um durch Diversifizierung Währungsrisiken zu senken. Die Börse Stuttgart ging auf diesen Bedarf privater Investoren ein und baute ihr Angebot an handelbaren Anleihen in Fremdwährung 2012 stark aus. Besonders gesucht waren Anleihen, die in norwegischen Kronen notieren. Bei norwegischen Staatsanleihen belief sich der Orderbuchumsatz 2012 auf umgerechnet rund 235 Millionen Euro. Erstmals wurden 2012 an der Börse Stuttgart auch Anleihen gelistet, die in Chinas Währung Renminbi notieren.

**Orderbuchumsatz
bei Corporate Bonds**
(in Mio. EUR)



Bei Euro-Staatsanleihen war der Februar unmittelbar vor dem griechischen Schuldenschnitt mit knapp 113 Millionen Euro der umsatzstärkste Monat. Die Risikospreads zwischen Anleihen der wirtschaftlich starken Länder und der Krisenstaaten der Eurozone waren 2012 sehr volatil und stiegen bis Mitte des Jahres auf Höchststände, bevor sie sich wieder auf hohem Niveau stabilisierten.

Bundesanleihen waren vor allem aufgrund des Sicherheitsbedürfnisses der Anleger in der Euro-Schuldenkrise gefragt. Ab Juli wiesen zweijährige Bundesanleihen erstmals negative Renditen auf. Die Renditen zehnjähriger Anleihen markierten zur Jahresmitte bei 1,15 Prozent neue Tiefststände.

Mittelstandsanleihen im Handelssegment Bondm

Bondm ist ein Handelssegment für Anleihen mittelständischer Unternehmen, das die Börse Stuttgart im Mai 2010 ins Leben gerufen hat. Die Emittenten der Anleihen verpflichten sich zu fortlaufender Transparenz und Publizität, die über die Regelungen des normalen Freiverkehrs hinausgehen. Anleger können direkt an der Zeichnung der Anleihen partizipieren. Zudem gewährleistet die Börse Stuttgart mit ihren Handelsexperten, den Quality-Liquidity-Providern, einen liquiden Sekundärmarkt, in dem Anleger die Mittelstandsanleihen jederzeit handeln können.

Auch 2012 war das Interesse an Bondm bei Anlegern wie Emittenten ungebrochen. Allerdings warteten Unternehmen zwischen April und September wegen des unsicheren Marktumfelds auf ein günstigeres Zeitfenster für ihre Anleiheemissionen. 2012 begaben sechs Unternehmen in Bondm insgesamt sieben Anleihen mit einem Volumen von 290 Millionen Euro. Zum Jahresende waren 25 Anleihen von 20 Emittenten im Handelssegment gelistet. Seit der Gründung von Bondm beträgt das Gesamtemissionsvolumen über 1,7 Milliarden Euro – mit diesem Wert ist die Börse Stuttgart Marktführer in Deutschland. Im Sekundärmarkt handelten Anleger 2012 in Bondm gelistete Anleihen in einem Volumen von 519 Millionen Euro.

Mittelstandsanleihen werden vor allem wegen ihres Beitrags zur Portfoliorendite als Depotbeimischung gekauft – dies zeigt eine Studie, die 2012 von der Börse Stuttgart mit dem Prüfungs- und Beratungsunternehmen Deloitte und der Fachhochschule Münster erstellt wurde. Ebenfalls wichtig für die Investoren ist zudem die Regelmäßigkeit der Erträge. Der Umfrage zufolge investieren vor allem Anleger in Mittelstandsanleihen, die über Erfahrung am Kapitalmarkt verfügen und selbstbestimmt über ihr Portfolio entscheiden.

Um die Transparenz für Anleger weiter zu erhöhen, wurde das Regelwerk für Bondm im Jahr 2012 überarbeitet. Nun sind die Emittenten verpflichtet, den testierten Jahresabschluss innerhalb einer Frist von sechs Monaten – vormals neun Monate – nach Ende des vergangenen Geschäftsjahres vorzulegen. Bei einer nicht voll platzierten Emission ist zum Zeitpunkt der Aufnahme der Anleihe in das Handelssegment das tatsächlich platzierte Volumen zu veröffentlichen. Weitere Anpassungen im Regelwerk wurden mit Blick auf Unternehmens- und Wertpapierratings vorgenommen.

EDG-RISIKOKLASSIFIZIERUNG

bondm

Seit Februar 2012 können Anleger fortlaufend auf nachvollziehbare Risikobewertungen für alle in Bondm gelisteten Anleihen zugreifen. Die Risikoklassifizierung auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes wurde von der Börse Stuttgart in Zusammenarbeit mit der EDG AG entwickelt, um die Transparenz in Bondm weiter zu steigern. Die Risikoklassen reichen von sicherheitsorientiert (1) bis spekulativ (5) und leiten sich aus dem berechneten Gesamtrisiko einer Anleihe ab. Das Gesamtrisiko fasst das Zins-, Spread- und Ausfallrisiko zusammen und wird wöchentlich von der EDG AG berechnet und aktualisiert. Es basiert ausschließlich auf Marktdaten und spiegelt nicht die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit der Emittenten wider.

Verlauf des Bondm-Index
im Jahr 2012

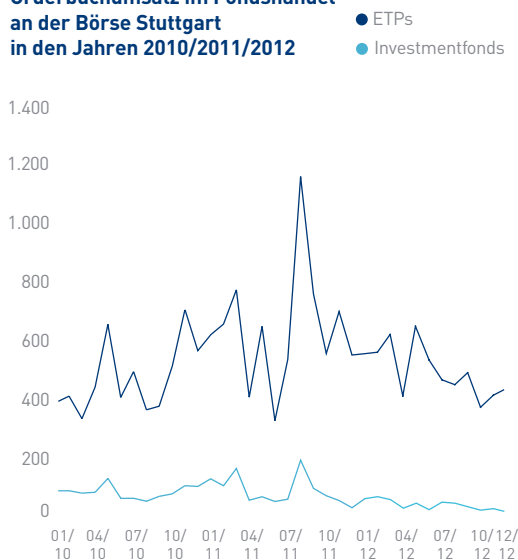


Exchange Traded Products und Fonds

WACHSENDE PRODUKTPALETTE FÜR PRIVATE ANLEGER

Der Handel stand 2012 im Zeichen der europäischen Schuldenkrise. Mit Exchange Traded Products konnten Anleger neue Trends gezielt aufgreifen und ihr Portfolio noch breiter diversifizieren.

**Orderbuchumsatz im Fondshandel
an der Börse Stuttgart
in den Jahren 2010/2011/2012**



Im Jahresverlauf stiegen die Aktienmärkte zunächst, was auch für steigende Handelsumsätze von ETFs sorgte. Entsprechend spiegelte sich der Einbruch des DAX® im April in einem deutlichen Umsatzrückgang bei ETFs wider. Sowohl saisonal bedingt als auch wegen der durch die europäische Schuldenkrise verursachten Unsicherheit blieb der Handel während der Sommermonate ruhig. Die Periode bis zum Jahresende war durch das Warten der Anleger auf eindeutige Signale zur Eindämmung der Krise gekennzeichnet.

Wie bereits in den Vorjahren handelten die Anleger vor allem ETFs auf den DAX®. Dank der wachsenden ETF-Produktpalette konnten sie aber auch neue Themen gezielt aufgreifen und ihre Investments noch breiter diversifizieren. So zeigten Anleger gerade vor dem Hintergrund der Eurokrise Interesse an Indexfonds, die sich auf Emerging Markets und Spezialthemen wie dividendenstarke Aktien und Volatilität beziehen.

Die Börse Stuttgart hat auch 2012 ihre starke Marktposition im Börsenhandel mit Investmentfonds und Exchange Traded Products (ETPs) ausgebaut. Zu dieser Produktkategorie gehören börsengehandelte Indexfonds (ETFs), Exchange Traded Commodities (ETCs) und Exchange Traded Notes (ETNs). Bei ETPs erreichte die Börse Stuttgart 2012 einen Marktanteil von mehr als 70 Prozent im intermediärgestützten Börsenhandel in Deutschland. Die Anzahl in Stuttgart gelisteter ETPs stieg 2012 um 224 auf 1.410.

Im abgelaufenen Jahr belief sich das Handelsvolumen mit Fonds und ETPs an der Börse Stuttgart auf über 6,6 Milliarden Euro. Gegenüber dem Rekordjahr 2011 ist das ein Rückgang von rund 26 Prozent. Bei ETPs lag der Orderbuchumsatz bei mehr als 6 Milliarden Euro, auf aktiv gemanagte Fonds entfiel ein Volumen von 578 Millionen Euro.

Zudem rückten Renten-ETFs stärker in den Fokus. Die fallenden und teilweise sehr volatilen Zinsmärkte führten zu steigenden Handelsaktivitäten bei Produkten, die

Das Handelssegment ETF Bestx der Börse Stuttgart ist auf die Bedürfnisse von Privatanlegern zugeschnitten. Für die 415 im Segment gelisteten ETFs sind maximale Spreads und mindestens handelbare Volumina festgelegt. Neben den Handelsexperten der Börse sind weitere offizielle Market-Maker, die fortlaufend An- und Verkaufspreise innerhalb der festgelegten maximalen Handelsspanne stellen, in den Handel eingebunden. Das sorgt für ein Höchstmaß an Ausführungssicherheit.

 etfbestx

diverse Zinsindizes auf Unternehmensanleihen, Schwellenländer sowie auch einzelne Länder der Eurozone abbilden. Insgesamt wurden mit Renten-ETFs an der Börse Stuttgart 2012 mehr als 444 Millionen Euro umgesetzt. Der Ende 2011 eingeführte Frühhandel ab 8:00 Uhr mit Investmentfonds und ETPs konnte sich 2012 erfolgreich bei privaten Anlegern etablieren.

EUWAX Gold

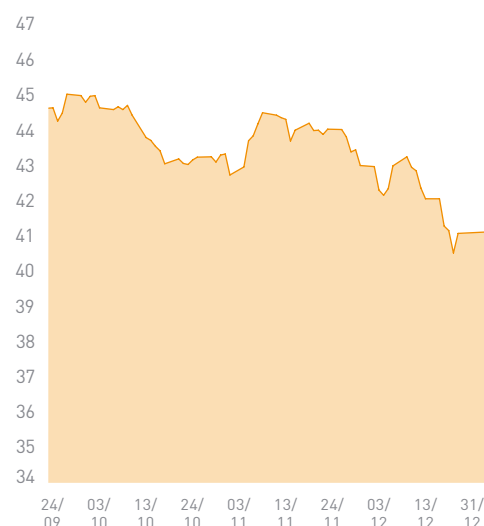
An der Börse Stuttgart hat sich 2012 das Angebot für private Anleger erweitert, die an Investmentmöglichkeiten in Gold interessiert sind. EUWAX Gold (WKN EWGOLD) ist ein von der Boerse Stuttgart Securities GmbH emittiertes Exchange Traded Commodity (ETC). Das Wertpapier in Form einer unbefristeten Inhaberschuldverschreibung ist zu 100 Prozent mit Gold unterlegt und verbrieft einen Anspruch auf physische Lieferung des Edelmetalls.

Die Emittentin von EUWAX Gold, die Boerse Stuttgart Securities GmbH, ist eine 100-prozentige Tochter der Boerse Stuttgart Holding GmbH und wurde 2012 gegründet, um Edelmetalle erwerben, veräußern, besitzen und verwahren zu können. Darüber hinaus kann sie Schuldverschreibungen begeben, die sie verpflichten, Edelmetalle zu liefern. Hierfür arbeitet sie in den verschiedenen Bereichen mit etablierten Partnern zusammen.

EUWAX Gold lässt sich über die depotführende Bank börsentäglich von 8:00 bis 20:00 Uhr an der Börse Stuttgart kaufen und verkaufen. Die kleinste handelbare Einheit ist ein Stück. EUWAX Gold notiert in Euro pro Gramm. Dabei orientiert sich der Preis von EUWAX Gold am Preis eines 100-Gramm-Goldbarrens und damit hauptsächlich am Weltmarktpreis für Gold. Der Preis von EUWAX Gold wird börsentäglich fortlaufend berechnet und aktuell auf der Internetseite www.euwax-gold.de sowie auf der Internetseite der Börse Stuttgart veröffentlicht.

Für den Kauf und Verkauf von EUWAX Gold an der Börse Stuttgart fallen lediglich die börsenüblichen Transaktionskosten an, die von der jeweils depotführenden Bank berechnet werden. Vonseiten der Emittentin hat der Anleger keine jährlichen Kosten für Verwaltung und Verwahrung zu tragen.

Kursverlauf EUWAX Gold
(24.09.2012 – 31.12.2012)



Die Auslieferung des Goldes nach Hause oder an eine andere vereinbarte Adresse ist innerhalb Deutschlands seitens der Emittentin kostenfrei. Die Auslieferung erfolgt in einer 100er-Stückelung oder einem ganzen Vielfachen davon in Form von Kleinbarren. Anleger benötigen folglich 100 ETCs, um einen 100-Gramm-Goldbarren durch Ausübung beziehen zu können.

Der physische Bestand von EUWAX Gold lagert nach hohen Sicherheitsstandards in Tresoren in Deutschland bei einem weltweit tätigen Verwahrer. Am 31. Dezember 2012 belief sich der physische Bestand für EUWAX Gold auf 273,891 Kilogramm Gold.

Aktien In- und Ausland

UNEINHEITLICHE MÄRKTE, ZURÜCKHALTENDE ANLEGER

Der Aktienhandel war von starken Aufwärtsbewegungen wichtiger Indizes bei relativ geringen Umsätzen geprägt. Im intermediärgestützten Börsenhandel mit deutschen Werten konnte die Börse Stuttgart ihren Marktanteil weiter ausbauen.

Im Jahr 2012 lag das Handelsvolumen laut Orderbuchstatistik im Aktienhandel an der Börse Stuttgart bei rund 11,3 Milliarden Euro. Im Vergleich zum besonders umsatzstarken Jahr 2011 ist das ein Rückgang von 12 Prozent. Grund war die anhaltende Unsicherheit bezüglich der Euro-Staatsschuldenkrise: Sie sorgte trotz zuletzt steigender Aktienindizes für Zurückhaltung unter den privaten Anlegern. Dabei fiel der Rückgang bei DAX®- und MDAX®-Titeln weniger stark aus. Beim Marktanteil im intermediärgestützten Börsenhandel mit deutschen Aktien konnte die Börse Stuttgart im Vergleich zu 2011 zulegen.

Rund 8,9 Milliarden Euro des Orderbuchumsatzes im Aktienhandel entfielen 2012 auf inländische Titel. Dabei

zeigten sich die deutschen Aktienmärkte uneinheitlich: Sowohl innerhalb eines einzelnen Index als auch innerhalb diverser Branchen gab es große Unterschiede bei der Kursentwicklung von Einzelwerten. Bei insgesamt geringen Handelsaktivitäten erreichte im Dezember der MDAX® ein Allzeithoch und der DAX® ein Vierjahreshoch.

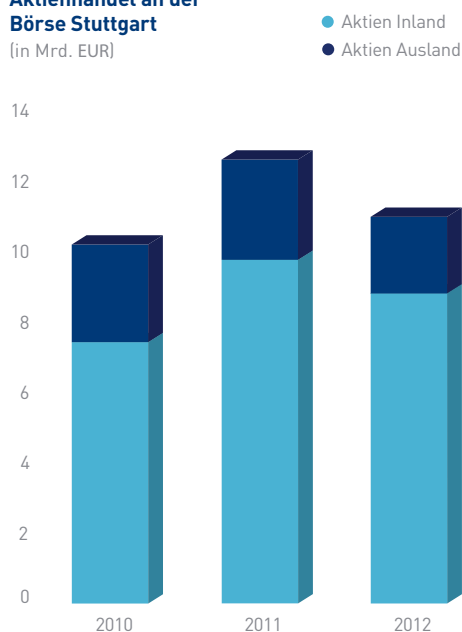
Gesucht waren 2012 vor allem Automobil- und Chemiewerte. Bei den Aktien von Versicherern entspannte sich die Situation. Weiterhin unter Druck standen dagegen Bankaktien. Auch die Titel von Versorgern und der Telekommunikationsunternehmen wurden überwiegend verkauft. Die 30 DAX®-Werte konnten private Anleger in Stuttgart während der Haupthandelszeiten von 09:00 bis 18:00 Uhr ohne Spread zur Mitte der Xetra®-An- und Verkaufspreise handeln.

Der Umsatz mit Auslandsaktien lag 2012 bei rund 2,4 Milliarden Euro, ein Rückgang von rund 17 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Auch hier machten sich die Eurokrise und in der Folge eine gewisse Risikoaversion der Anleger bemerkbar. Gefragt waren konservative Standardwerte internationaler Unternehmen mit starken Marken, vor allem aus dem großen Kernmarkt USA und der Schweiz. Gekauft wurden aber auch Aktien aus Norwegen und Schweden, in erster Linie zur Diversifizierung wegen der Eurokrise. Wenig gesucht waren dagegen Aktien aus den BRIC-Staaten und anderen Schwellenländern.

Zusammenarbeit mit der Baader Bank AG

Beim Handel mit ausländischen Aktien und Genussscheinen arbeitet die Börse Stuttgart Hand in Hand mit der Baader Bank AG. Die Baader Bank genießt in diesem Bereich nicht nur seit Jahren einen erstklassigen Ruf, sondern übernimmt am Stuttgarter Handelsplatz auch die Rolle des Quality-Liquidity-Providers.

Orderbuchumsatz im Aktienhandel an der Börse Stuttgart
(in Mrd. EUR)



Nordic Growth Market

TOCHTERUNTERNEHMEN BAUT MARKTPPOSITION IN SKANDINAVIEN AUS

Die Nordic Growth Market AB (NGM) hat sich im Handel mit verbrieften Derivaten in Schweden, Finnland und Norwegen erfolgreich etabliert.

Die nordeuropäischen Länder verfügen über hoch entwickelte Finanzmärkte. Auch die Investitionskultur bei privaten Anlegern ist stark ausgeprägt. Deshalb konzentriert sich die Börse Stuttgart bei ihren internationalen Aktivitäten auf Skandinavien. Gemeinsam mit Emittenten werden dort passende Angebote für private Investoren entwickelt, die an verbrieften Derivaten interessiert sind.

Das Tochterunternehmen der Börse Stuttgart, die Nordic Growth Market AB (NGM) mit Sitz in Stockholm, hat in ihrem schwedischen Segment für verbriefte Derivate 2012 umgerechnet rund 3,3 Milliarden Euro umgesetzt. Damit fiel das Handelsvolumen gegenüber dem bisher umsatzstärksten Jahr 2011 um 26,5 Prozent. Dies liegt im insgesamt schwachen Marktumfeld begründet. Trotz rückläufiger Umsätze konnte die NGM ihren Marktanteil im Handel mit verbrieften Derivaten in Schweden 2012 von rund 64 Prozent auf über 70 Prozent ausbauen.

Auf dem finnischen Markt erzielte die NGM im Handel mit Optionsscheinen, Knock-out-Produkten und Zertifikaten 2012 einen Umsatz von 357 Millionen Euro. Das entsprach einem Rückgang gegenüber 2011 um 16,5 Prozent. Wie in Schweden stieg allerdings gleichzeitig der Marktanteil – von 54 Prozent auf rund 63 Prozent.

NORDIC GROWTH MARKET



Ende 2008 übernahm die Börse Stuttgart die schwedische Börse Nordic Growth Market AB (NGM) zu 100 Prozent. Die NGM ist nach NASDAQ OMX Nordic der zweitgrößte Handelsplatz in Schweden und von der nationalen Finanzaufsichtsbehörde als Börse zugelassen. Die NGM ermöglicht den Handel mit Aktien am NGM Equity Market sowie den Handel mit verbrieften Derivaten an der Nordic Derivatives Exchange (NDX). Außerdem unterhält die NGM mit Nordic MTF einen multilateralen Handelsplatz für Aktien junger Wachstumsunternehmen.

Seit 2011 ermöglicht das Derivatesegment der NGM auch Investoren in Norwegen den Handel mit strukturierten Produkten. 2012 belief sich das Handelsvolumen auf umgerechnet mehr als 33 Millionen Euro. Damit konnte im noch jungen norwegischen Markt der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um 77 Prozent gesteigert werden.

HANDELSVOLUMEN UND TRANSAKTIONEN BEI VERBRIEFEN DERIVATEN

HANDELSPLATZ	Handelsvolumen in Mio. EUR			Transaktionen		
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
NDX Schweden	1.750,9	4.474,0	3.288,3	422.196	931.655	723.644
NDX Finnland	13,8	427,5	357,1	6.309	190.132	182.835
NDX Norwegen	0	19,7	33,3	0	2.084	8.060

BÖRSE

REGULIERTER MARKT

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

MARKTPLATZ MIT HÖCHSTER TRANSPARENZ UND REGULIERUNG



Die öffentlich-rechtlichen Organe der Börsenanstalt und die privatrechtliche Trägergesellschaft gewährleisten einen reibungslosen Börsenbetrieb. Weitere wichtige Aufgabenfelder sind Kundenservice und Bildung.

Oliver Hans

Geschäftsführer der
Baden-Württembergischen Wertpapierbörse

Marktplätze für Wertpapiere können sich verschiedene juristische Formen geben, die sich nach Grad des Anlegerschutzes unterscheiden. Der Börsenplatz Stuttgart hat die höchste Regulierungsform für Kapitalmärkte in der Europäischen Union gewählt: Der Betrieb eines sogenannten Regulierten Marktes ist Voraussetzung dafür, dass sich die Börse Stuttgart in Deutschland überhaupt als „Börse“ bezeichnen darf. Die Zulassung als Börse berechtigt und verpflichtet zugleich zu einer in großen Teilen öffentlich-rechtlichen Organisation des Handels.

In einem dynamischen Wettbewerbsumfeld im Wertpapierhandel hat sich diese Form bewährt – gerade gegenüber weniger regulierten, außerbörslichen Handelsplattformen. So legt der Börsenplatz Stuttgart mit hohen Anforderungen an die eingesetzten Systeme und strenger Regulierung die Grundlagen dafür, stets voll funktionsfähig zu sein und mit den immer rascheren Veränderungen an den Finanzmärkten Schritt zu halten.

Grundsätzlich hat sich die Börse Stuttgart verpflichtet, den Börsenbetrieb jederzeit zu gewährleisten. Konkret heißt das: Anspruchsvolle Standards sind einzuhalten und eine nachhaltige Entwicklung des Börsenplatzes ist zu sichern. Dabei ist die Börse Stuttgart als Unternehmen – anders als andere Börsen – nicht kapitalmarktorientiert. Dies verschafft ihr Unabhängigkeit

gegenüber externen Kapitalgebern und kurzfristigen Branchentrends. Insgesamt sorgt diese Ausrichtung der Börse Stuttgart auch für Verlässlichkeit und Transparenz – ein wichtiger Aspekt, um das durch Finanzkrise und Börsenturbulenzen geschundene Vertrauen privater Anleger in die Finanzmärkte wieder zu stärken.

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse im Kontext des Börsenplatzes

Die Baden-Württembergische Wertpapierbörse als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts bildet die eigentliche Börse im Rechtssinne. Sie ist es, die den Handelsplatz überhaupt erst zur Börse qualifiziert. Entsprechend stellt die Börsenanstalt alle notwendigen öffentlich-rechtlichen Organe: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss. Der Börsenrat repräsentiert die Nutzer der Börse, also diejenigen, die dort handeln oder deren Finanzprodukte dort gehandelt werden. Wesentlicher Bestandteil ist dabei auch die Vertretung der Anleger. Das Börsengesetz legitimiert den Börsenrat als oberstes „Gesetzgebungsorgan“ der Börse. Darüber hinaus bestellt er die Börsengeschäftsführung und auf Vorschlag der Geschäftsführung die Leitung der Handelsüberwachungsstelle.

Die Börsengeschäftsführung vertritt die Börse und leitet sie unabhängig, weisungsfrei und in eigener Verantwortung. Sie entscheidet beispielsweise, wer an der Börse handeln darf und welche Instrumente gehandelt werden. Sie sorgt für einen ordnungsgemäßen, neutralen und unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes organisierten Marktplatzbetrieb und wacht darüber, dass alle Nutzer der Börse ihre jeweiligen Pflichten einhalten.

Die Handelsüberwachungsstelle erfasst den Handel lückenlos und wertet ihn unabhängig, selbstständig und weisungsfrei aus. Dafür stehen ihr umfangreiche Auskunftrechte auf der Grundlage des Börsengesetzes zu. Wie die Börsengeschäftsführung unterliegt auch sie der Rechtsaufsicht durch die Börsenaufsichtsbehörde. Der Sanktionsausschuss kann Nutzer der Börse bei Pflichtverletzung mit Ordnungsgeldern belegen oder sie sogar vom Handel ausschließen. Diese vier Rechtsorgane der Börse handeln ausschließlich im öffentlichen Interesse. Der regulatorische Marktplatzbetrieb ist damit klar von privatwirtschaftlichen Anforderungen abgegrenzt.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH – die Trägergesellschaft

Die Börsenanstalt als teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts kann keine Rechtsgeschäfte wie den Abschluss von Arbeitsverträgen oder die Beschaffung von Soft- und Hardware tätigen. Deshalb benötigt die Börsenanstalt eine zivilrechtliche Trägergesellschaft, die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH (BWVB GmbH). Diese Gesellschaft stellt die technische, personelle und finanzielle Ausstattung für den Börsenbetrieb bereit. Um dieses komplexe rechtliche Konstrukt in der Praxis zu vereinfachen, ist der Geschäftsführer der Börsenanstalt gleichzeitig Geschäftsführer der Trägergesellschaft.

Die BWVB GmbH betreibt am Börsenplatz Stuttgart das Börsenhandelssystem allerdings nicht selbst, sondern hat den technischen Börsenbetrieb an die Boerse Stuttgart AG ausgelagert. Technischer und regulatorischer Marktplatzbetrieb sind somit klar getrennt. Dies ist auch im Interesse der Anleger, da an die Kontrolle einer solchen Auslagerung, die von der Baden-Württembergischen Wertpapierbörse durchgeführt wird, hohe Anforderungen gestellt werden und dadurch ein hoher Qualitätsstandard erreicht wird.

Weitere Handlungsfelder

Über den rechtlichen Börsenbetrieb und die damit verbundenen Tätigkeiten hinaus übernimmt die BWVB weitere wichtige Aufgaben für den Börsenplatz. Die Aktivitäten reichen von Kundenservice über Bildungsinitiativen bis hin zur Qualitätssicherung des Börsenhandels.

Persönliche Kundenbetreuung

Die Börse Stuttgart ist die führende Privatanlegerbörse in Deutschland. Dabei spielt die direkte Erreichbarkeit für Anleger eine besonders wichtige Rolle. Hierfür steht eine kostenfrei Kundenhotline während der gesamten Handelszeit zur Verfügung – ein an deutschen Börsen einmaliges Angebot. Private Anleger werden von hoch qualifizierten Betriebs- und Volkswirten sowie Bankkaufleuten betreut, die auch die Wertpapierhändlerprüfung erfolgreich abgeschlossen haben. Das Team beantwortet Fragen zu Wertpapieren, Handelsmöglichkeiten und zur Ausführung einzelner Orders. Im Jahr 2012 wurden über die Kundenhotline mehr als 41.000 Serviceanfragen abgewickelt.

Bildungsauftrag Finanzen

Die Vermittlung von Finanzwissen ist der BWVB ein wichtiges Anliegen. Es gilt, die Beschäftigung mit Geldanlagethemen zu fördern und Vorbehalte abzubauen, denn Wissen ist der beste Anlegerschutz. Dabei setzen die Aktivitäten bereits im Bereich der Schulbildung an. Im Jahr 2012 wurden beispielsweise umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an berufsbildenden Schulen entwickelt. Kooperationspartner waren hier die Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern. Das Lernset „Investmentfonds“ wurde als erstes Modul an Berufsschulen mit Bankauszubildenden ausgeliefert. Es umfasst Unterrichtsdokumente, eine CD-ROM und ein Brettspiel. Anhand einer praxisnahen Fallstudie können die angehenden Bankberater Wissen erwerben und vertiefen. Weitere Lernsets werden zu den Themengebieten Aktien, Anleihen und Wertpapierhandel folgen.

Für Gymnasien und Realschulen hat die BWVB in Kooperation mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg ebenfalls Lernmaterialien und Lernspiele erstellt. An der Entwicklung und Evaluation waren zahlreiche Schulen und Lehrkräfte

beteiligt. Die 2012 aktualisierten und am Bildungsplan ausgerichteten Lernmaterialien werden bereits flexibel im Unterricht an Schulen eingesetzt. Wissen zu Wertpapierhandel und Finanzprodukten vermittelt die Börse aber auch unmittelbar über Veranstaltungen, die allen Interessierten offenstehen: Die Privatanlegerseminare und Börsenführungen in Stuttgart erfreuen sich großer Beliebtheit und werden von Experten der Börse gestaltet. Im vergangenen Jahr besuchten rund 5.400 Interessierte den Börsenplatz.

Stammdatenmanagement

Ein zentrales Element für die Sicherstellung des reibungslosen Börsenbetriebs ist das Management von Stammdaten. Im ersten Schritt werden alle Finanzinstrumente in die Datenbewirtschaftung aufgenommen. Danach werden die Stammdaten für nachgelagerte Prozesse – etwa im Listing – und für alle Handelssysteme der Börse bereitgestellt. Dabei ist die Qualitätssicherung bei der Datenanlieferung und -aufnahme besonders wichtig.

Hierfür hat die Börse Stuttgart gemeinsam mit Emittenten und anderen Partnern die Initiative „derivateXXL“ gestartet. Im Jahr 2012 konnte der Marktstandard zur Automatisierung von Datenerfassungsprozessen erfolgreich etabliert werden. Insgesamt wurden in Stuttgart im abgelaufenen Jahr fünf Emittenten angeschlossen, bei denen mehr als 90 Prozent der Finanzinstrumente über „derivateXXL“ erfasst werden. Damit sind bereits mehr als 40 Prozent aller Neuemissionen bei strukturierten Produkten abgedeckt. Der Marktstandard „derivateXXL“ wird kontinuierlich weiterentwickelt, um seinen Verbreitungsgrad weiter zu steigern und die Anzahl der automatisiert zu verarbeitenden Instrumente zu erhöhen.

Bisher war das operative Datenmanagement am Börsenplatz Stuttgart bei der BWWB angesiedelt, da die Sicherstellung der Handelbarkeit einer wachsenden Zahl an Finanzinstrumenten im Mittelpunkt stand. Im Jahr 2012 hat der Börsenplatz seine Wertschöpfungskette mit Blick auf das Stammdatenmanagement erweitert: Die Daten finden nicht länger nur in den Prozessen und Systemen der Börse Stuttgart Verwendung, sondern werden nun auch extern an Handelsteilnehmer vermarktet. Dieser neuen Ausrichtung trägt eine organisatorische Veränderung Rechnung. Ab 2013 liegt

das Stammdatenmanagement in der Verantwortung der Boerse Stuttgart AG. Damit wird die konsequente Trennung der privatwirtschaftlichen Aktivitäten vom öffentlich-rechtlichen Marktplatzbetrieb gewährleistet.

MiFID

Der Börsenplatz Stuttgart bietet eine hervorragende Handelsqualität gemäß den Kriterien zur bestmöglichen Orderausführung („Best Execution“) der EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente (MiFID). Über diese Qualität berichten die Kennzahlen der BWWB, die monatlich im Best-Execution-Report veröffentlicht werden. Die Basis hierfür bilden Berechnungen, welche die Handelsüberwachungsstelle kontinuierlich bereitstellt. Darüber hinaus werden dieselben Kennzahlen für alle weiteren deutschen Börsenplätze ermittelt. Neutralität und Aussagekraft der Informationen für Finanzdienstleister zur Einschätzung der Best-Execution-Eignung des Handelsplatzes sind durch das Institut für Finance & Banking der Ludwig-Maximilians-Universität München bestätigt. Die wöchentlichen Auswertungen der BWWB zu „Best Execution“ werden regelmäßig zur Verbesserung der Handelsqualität am Börsenplatz Stuttgart herangezogen und unterstützen Banken bei der Überprüfung der Ausführungsplätze.



AKTIVITÄTEN UND ENGAGEMENT

Informationsangebote und Services

NUTZWERT FÜR PRIVATANLEGER

Mit Seminaren und Unternehmenspublikationen fördert die Börse Stuttgart das Finanzwissen privater Anleger. Gleichzeitig baut sie ihre innovativen Services aus.

Wissen für Privatanleger

Im vergangenen Jahr hat die Börse Stuttgart erneut Online-Seminarreihen angeboten, die Privatanlegern live über das Internet nützliches Know-how rund um den Wertpapierhandel vermitteln. Eine Webinarreihe beschäftigte sich mit den Bereichen Psychologie, Analyse, Risiko- und Moneymanagement sowie Strategie. In einer weiteren Reihe wurde das Positionstrading bei Knock-out-Produkten anhand von Live-Trades erläutert. Neben den Webinaren und den Privatanlegerseminaren zu einzelnen Anlageklassen fand 2012 erstmals auch ein spezielles Seminar für Frauen statt. Es ging auf die spezifischen Anlageinteressen von Frauen ein, da sie zu einem anderen Anlageverhalten als Männer neigen.

Kundenmagazin „Marktmacher“

In drei Ausgaben des Kundenmagazins „Marktmacher“ hat die Börse Stuttgart privaten Anlegern interessante Anregungen rund um Investmentmöglichkeiten, Wertpapierklassen und Zukunftstrends gegeben. Die Schwerpunktthemen 2012 reichten von aufstrebenden Schwellenländern über mobiles Bezahlen per Smartphone bis zum Schiefergasboom in den USA. In einer Leserbefragung bewerteten 48 Prozent der rund 1.000 Teilnehmer das Magazin mit „gut“, 29 Prozent sogar mit „sehr gut“. Beim International Corporate Media Award 2012 erhielt „Marktmacher“ Auszeichnungen für Layout und Visual Storytelling. Das Magazin kann kostenlos über die Internetseite der Börse Stuttgart abonniert werden.

Börse Stuttgart TV

Zehn Jahre nach den ersten TV-Schalten im Jahr 2002 berichtet Börse Stuttgart TV bis zu sechsmal täglich über das aktuelle Marktgeschehen. Daneben stehen Wissenschaftler, Börsenexperten oder Vermögensverwalter im Interview Rede und Antwort. Verbreitet werden die TV-Beiträge über die Internetseite der Börse,

im eigenen YouTube-Kanal und in Anwendungen für Smartphones, in sozialen Netzwerken und auf den Websites von Kooperationspartnern. 2012 wurden die Online-Videos rund 1,2 Millionen Mal abgerufen. Zudem gab es insgesamt 1.380 Schalten vom Stuttgarter Parkett ins deutsche Fernsehen.

Neue Markenkampagne

Die Börse Stuttgart hat gemeinsam mit der Werbeagentur Jung von Matt/Neckar eine neue Markenkampagne entwickelt. Bei der Neuausrichtung der Markenkommunikation stand die Positionierung der Börse Stuttgart als führender Handelsplatz für Privatanleger im Fokus. Neben klassischen Medien wie Print und TV wurden bei der neuen Kampagne auch Online-Medien einbezogen. Inhaltliche Klammer ist das breite Dienstleistungsangebot des Handelsplatzes. Statements beschreiben Mehrwerte der Börse in klaren, teils überraschenden Aussagen.

Weitere Partner für intelligente Ordertypen

Die drei intelligenten Ordertypen der Börse Stuttgart erleichtern es Privatanlegern, Wertpapieraufträge an bestimmte Marktbedingungen zu knüpfen, Risiken zu begrenzen und professionelle Handelsstrategien umzusetzen. 2012 haben sich die Landesbank Baden-Württemberg (LBBW) und die Privatbank DONNER & REUSCHEL dafür entschieden, ihren Kunden den Handel mit Trailing-Stop-Order, Stop-Limit-Order und One-Cancels-Other-Order zu ermöglichen. Die LBBW bietet die Ordertypen über das Direktbrokerage der Baden-Württembergischen Bank (BW-Bank) an. Auch die Kunden der Sparkassen in Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz können über das Sparkassen-Direktbrokerage auf die intelligenten Ordertypen zugreifen. Die intelligenten Ordertypen sind an der Börse Stuttgart für alle Assetklassen verfügbar und werden auch von der ING-DiBa, flatex, flatex.at, ViTrade, Sparkassen Broker, Cortal Consors und der dwpbank angeboten.

Veranstaltungen

TREFFPUNKT FÜR INVESTOREN UND EXPERTEN

Durch Messen und Konferenzen unterstützt die Börse Stuttgart den Dialog mit Privatanlegern und den Austausch zwischen Fachleuten aus der Finanzbranche.

Invest 2012

Auf der Invest 2012 nutzten Ende April über 14.000 Besucher die Möglichkeit zum persönlichen Gespräch mit Finanzexperten. Deutschlands Leitmesse für Finanzen und Geldanlage wird von der Messe Stuttgart und der Börse Stuttgart veranstaltet. 2012 war festzustellen, dass der Trend zu selbstbestimmtem Handeln bei Privatanlegern immer mehr zunimmt. Nicht zuletzt aufgrund der Staatsschuldenkrise war der Informationsbedarf der Besucher besonders groß. Auf Interesse stießen die neuartigen Angebote auf der Invest, etwa ein Bildungskongress für Studenten und Berufseinsteiger aus der Finanzbranche.



Börsenempfang

Beim traditionellen Börsenempfang im September sprach als Gastredner Professor Dr. Wolfgang Franz, Präsident des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung und Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Vor rund 300 Vertretern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft erläuterte Professor Franz die aktuellen Konjunkturaussichten Deutschlands und gab

einen Ausblick auf die Zukunft. Für 2013 hänge für die Exportnation Deutschland viel von der weiteren Entwicklung der Staatsschuldenkrise in Europa ab. Es gelte, aus dem Teufelskreis aus Staatsverschuldung, Finanzmarktkrise und makroökonomischen Problemen im Euroraum auszubrechen. Dabei sei die europäische Politik schon ein gutes Stück vorangekommen, vor allem durch die Härtung des Stabilitäts- und Wachstumspaktes mit verbindlichen Sanktionsmechanismen.

ETF-Informationsabend

Auf großen Zuspruch bei Privatanlegern stieß der dritte ETF-Informationsabend der Börse Stuttgart im November. Rund 300 Gäste konnten sich bei Fachvorträgen von Emittenten und Börsenexperten umfassend über Exchange Traded Funds informieren – etwa mit Blick auf Trends wie die Abbildung von Anleihenmärkten, Schwellenländern und alternativen Investments wie Volatilität. Zuvor fand die Preisverleihung der ETF-Awards 2012 an der Börse Stuttgart statt. Eine unabhängige Fachjury mit Experten aus den Bereichen Banken, Vermögensverwaltung, Market Maker, Medien und Dienstleister hatte Produkte von 17 ETF-Emittenten bewertet. Private Anleger konnten online ebenfalls abstimmen.

MiFID-Kongress

Mehr als 100 Experten aus den Bereichen Aufsicht, Banken, Verbände, Beratung und Wissenschaft nahmen Anfang November an der sechsten Ausgabe des MiFID-Kongresses der Börse Stuttgart teil. Die Fachleute tauschten sich vor allem zur EU-Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente, kurz MiFID, aus, und diskutierten deren anstehende Novellierung. Aber auch als Symposium für ein breiteres Spektrum an regulatorischen Fragen stieß der MiFID-Kongress auf großes Interesse. So standen auch die Regulierung des Hochfrequenzhandels und die Finanztransaktionssteuer auf der Agenda. Angesichts der Zahl an aktuellen Regulierungsvorhaben sieht die Börse Stuttgart einen steigenden Bedarf an einem qualifizierten und intensiven Austausch. Deshalb bringt der MiFID-Kongress Experten aus allen für die Finanzmarktregulierung maßgeblichen Bereichen zusammen.

Gesellschaftliches Engagement

BILDUNG, PUBLIC AFFAIRS UND WISSENSCHAFT STEHEN IM FOKUS

Als Institution mit öffentlich-rechtlichem Hintergrund übernimmt die Börse Stuttgart gesellschaftliche Verantwortung in zahlreichen Projekten und bringt sich in politische Prozesse zur Finanzmarktregulierung ein.

Mitmachen Ehrensache

Die Börse Stuttgart förderte auch 2012 das Projekt „Mitmachen Ehrensache“ und richtete zum zweiten Mal die Auftaktveranstaltung aus. Bei dem Projekt der Jugendstiftung Baden-Württemberg und der Stuttgarter Jugendhausgesellschaft verbringen Jugendliche ab 14 Jahren einen Tag bei einem Arbeitgeber ihrer Wahl. Die Schüler lernen so die Arbeitswelt kennen, der Arbeitgeber spendet das beim Praktikum verdiente Geld für einen guten Zweck. Die Börse Stuttgart unterstützte „Mitmachen Ehrensache“ in diesem Jahr mit fünf Praktikumsplätzen und einer Geldspende.

Lernmaterialien für Bankauszubildende

In Kooperation mit den Regierungen von Ober-, Mittel- und Unterfranken aus Bayern hat die Börse Stuttgart im Jahr 2012 umfangreiche Lernmaterialien für Bankfachklassen an berufsbildenden Schulen entwickelt. Das erste Lernset zum Thema „Investmentfonds“ umfasst Dokumente, eine CD-ROM, ein Brettspiel sowie eine praxisnahe Fallstudie und wurde bereits an Schulen ausgeliefert.

Public Affairs

Als neutraler Handelsplatz bringt sich die Börse Stuttgart in die Finanzmarktregulierung ein und beteiligt sich an vielen Gesetzgebungsverfahren auf nationaler wie europäischer Ebene. Ziel ist dabei vor allem, die Interessen privater Anleger zu artikulieren. Ein wichtiges Thema war 2012 die Überarbeitung der europäischen Finanzmarktrichtlinie (MiFID): Die Börse Stuttgart befürwortete sie im Sinne einer Re-Regulierung des Wertpapierhandels und forderte gleich hohe, anspruchsvolle Regelungen für alle Handelsplätze. Zudem hat die Börse Stuttgart im Dialog mit der Politik eine verantwortungsvolle Ausgestaltung des Hochfrequenzhandelsgesetzes und der Finanztransaktionssteuer angemahnt. Bei Letzterer geht es etwa um Ausnahmen für Privatanleger und eine höhere Besteuerung des wenig regulierten außerbörslichen Handels.

Forschungsgruppe für Finanzmarktinnovationen

Am Karlsruher Institut für Technologie (KIT) beschäftigt sich eine Forschungsgruppe am Forschungsbereich „Financial Market Innovation“ damit, treibende Kräfte der Finanzmärkte zu identifizieren und Finanzmarktinnovationen zu analysieren. Der Forschungsbereich wird zur Hälfte von der Börse Stuttgart getragen. Mit der Unterstützung für das KIT fördert die Börse Stuttgart den Wissenstransfer zwischen börslicher Praxis und universitärer Theorie. Die Forschungsergebnisse sollen auch dazu beitragen, innovative Dienstleistungen für Privatanleger zu entwickeln.

Handels- und Stammdaten für die Wissenschaft

Seit Oktober 2012 stellt die Börse Stuttgart umfangreiche und hochwertige Bestände an Handels- und Stammdaten für Forschungszwecke zur Verfügung. Mit der neuen Forschungsdatenbank wird die Zusammenarbeit mit der akademischen Welt weiter vertieft: Gemeinsames Ziel ist es, durch fundierte Analysen das Verhalten von Privatanlegern noch besser zu verstehen. Die Forschungsdatenbank der Börse Stuttgart umfasst Handels- und Stammdaten in einem konsistenten Format und einer Historie, die bis ins Jahr 2009 zurückreicht.

Stiftung Rechnen

Seit 2009 engagiert sich die Börse Stuttgart bei der Stiftung Rechnen – als Gründungstifterin gemeinsam mit der comdirect bank. Die Stiftung hat das Ziel, die Rechenkompetenz zu verbessern und mehr Freude an Zahlen zu vermitteln. Hierfür unterstützte die Börse Stuttgart 2012 unter anderem das Projekt Mathe4Life: Mitarbeiter der Börse besuchten ein Gymnasium in Plochingen und vermittelten den Schülern anhand konkreter Beispiele und Aufgaben die Bedeutung von Mathematik im Berufsalltag.



BÖRSEN- UND FINANZPLATZ STUTT GART

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

EINSATZ FÜR STARKEN BÖRSEN- UND FINANZPLATZ IM SÜDWESTEN



Die Vereinigung betreibt die Baden-Württembergische Wertpapierbörse und fördert unter der Marke Stuttgart Financial die Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft.

Hartmut Rueß

Thomas Munz

Vorstand der Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. (von links)

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V. als Betreiberin zweier Plattformen

Die Vereinigung hat den satzungsgemäßen Auftrag, unmittelbar oder mittelbar Börsen, insbesondere die Baden-Württembergische Wertpapierbörse, und außerbörsliche Handelssysteme zu betreiben. Darüber hinaus ist es gemäß ihrer Satzung Zweck der Vereinigung, die Stellung der Region Stuttgart und des Landes Baden-Württemberg als Standort von Dienstleistungen der Finanzwirtschaft, namentlich börsennahen Dienstleistungen, zum Wohle der Bürger und der Wirtschaft zu fördern. Soweit hiermit die Unterhaltung eines eigenen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebs einhergeht, bedient sich die Vereinigung Tochtergesellschaften. Ihre beiden Hauptaufgaben nimmt die Vereinigung damit auf unterschiedliche Weise wahr.

Plattform für den Börsenhandel

Genau genommen handelt es sich bei dieser Plattform um die Baden-Württembergische Wertpapierbörse. Sie stellt eine teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts dar, die ausschließlich auf Grundlage des Börsengesetzes agiert. Dieser Handelsplatz bildet die eigentliche Börse. Über sie wacht das Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg als Börsenaufsichtsbehörde. Zusätzlich ist direkt an der Börse eine unabhängige Handelsüberwachungsstelle eingerichtet, die lückenlos sämtliche

Börsengeschäfte auf Ordnungsmäßigkeit überprüft und dem Wirtschaftsministerium berichtet.

Dieser Organisationsaufbau ist aus regulatorischer Sicht geeignet, um Börsengeschäfte auf der Handelsplattform zwischen Anlegern zu vermitteln. Um aber selbst Rechtsgeschäfte tätigen zu können und damit die Aufgabenerfüllung auch in praktischer Hinsicht durchführbar zu machen, bedarf es des Unterhalts einer personellen und technischen Infrastruktur. Diese wird vom „Börsenträger“ gestellt, der durch das Land Baden-Württemberg zum Betrieb der Börse des Landes berechtigt und verpflichtet ist. Börsenträger ist die Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH. Sie ist eine hundertprozentige Tochter der Vereinigung, die die Börsenträgerschaft damit indirekt ausübt.

Für die technische Abwicklung des Börsenbetriebs hat der Börsenträger von der Möglichkeit der Auslagerung, das heißt der Beauftragung eines Dritten, Gebrauch gemacht. Bei dem Dritten handelt es sich um die hundertprozentige Vereinstochter Boerse Stuttgart Holding GmbH, die wiederum zwei spezifisch tätige eigene Tochtergesellschaften einsetzt und steuert. Insbesondere betreibt die Boerse Stuttgart AG die Informationstechnologie und entwickelt diese weiter. Daneben steht die EUWAX AG, die zur Optimierung bei der Orderausführung eingesetzt wird. Beide sind als Dienstleister zur Serviceverbesserung auf der Handelsplattform tätig.

Eigentlich würde die Vermittlung von Börsenaufträgen auch ohne diese beiden Gesellschaften auskommen können – wie dies in der Vergangenheit tatsächlich der Fall war. Die Handelsplattform wäre dann aber im Verhältnis zu ihren Konkurrenten heute nicht mehr attraktiv genug, um Orders auf sich zu ziehen. So besehen dienen die besonderen Strukturen dem Zweck der Vereinigung, den Börsenhandel am Standort Stuttgart zu betreiben und auch für die Zukunft aufrechtzuerhalten.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH und Boerse Stuttgart Holding GmbH arbeiten grundsätzlich unabhängig voneinander bei der Erfüllung ihrer spezifischen Aufgaben. Der Börsenträger überwacht die Holding allerdings bei den Aufgaben, die er ihr übertragen hat. Über beiden steht die Vereinigung und achtet auf eine einheitliche Ausrichtung beim obersten Ziel des Erhalts der Börse als frequentierte Einrichtung.

Plattform für den Finanzplatz

Während sich also die Vereinigung für die Durchführung des Börsenhandels einer im Laufe der Zeit optimierten Struktur von Tochtergesellschaften bedient, nimmt sie die Aufgabe der Förderung von Interessen des Finanzplatzes direkt als eigenständige Aufgabe selbst wahr. Dies erfolgt unter der Marke Stuttgart Financial in fachlicher Kooperation mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft Baden-Württemberg und der Stiftung Kreditwirtschaft der Universität Hohenheim.

Stuttgart Financial ist als zentrale Plattform für finanzwirtschaftliche Themen in Baden-Württemberg konzipiert, damit sich die großen und kleineren Akteure am Finanzplatz effektiver miteinander vernetzen sowie gemeinsame Interessen artikulieren können und gleichermaßen ein einheitlicher Zugang für Außenstehende zur Angebotspalette des Finanzplatzes bereitgestellt wird. In den Fokus eingeschlossen sind auch die Finanzexperten der realwirtschaftlichen Unternehmen. Auf diese Weise können Vielfalt und Leistungsangebot im Land in bestmöglicher Weise präsentiert werden.

Die Plattform steht nicht in Konkurrenz zu bestehenden Aktivitäten. Sie dient lediglich deren Bündelung und stellt hierfür einen neutralen organisatorischen Rahmen zur Verfügung.

Die Aktivitäten von Stuttgart Financial gliedern sich im Wesentlichen in die folgenden Teilbereiche:

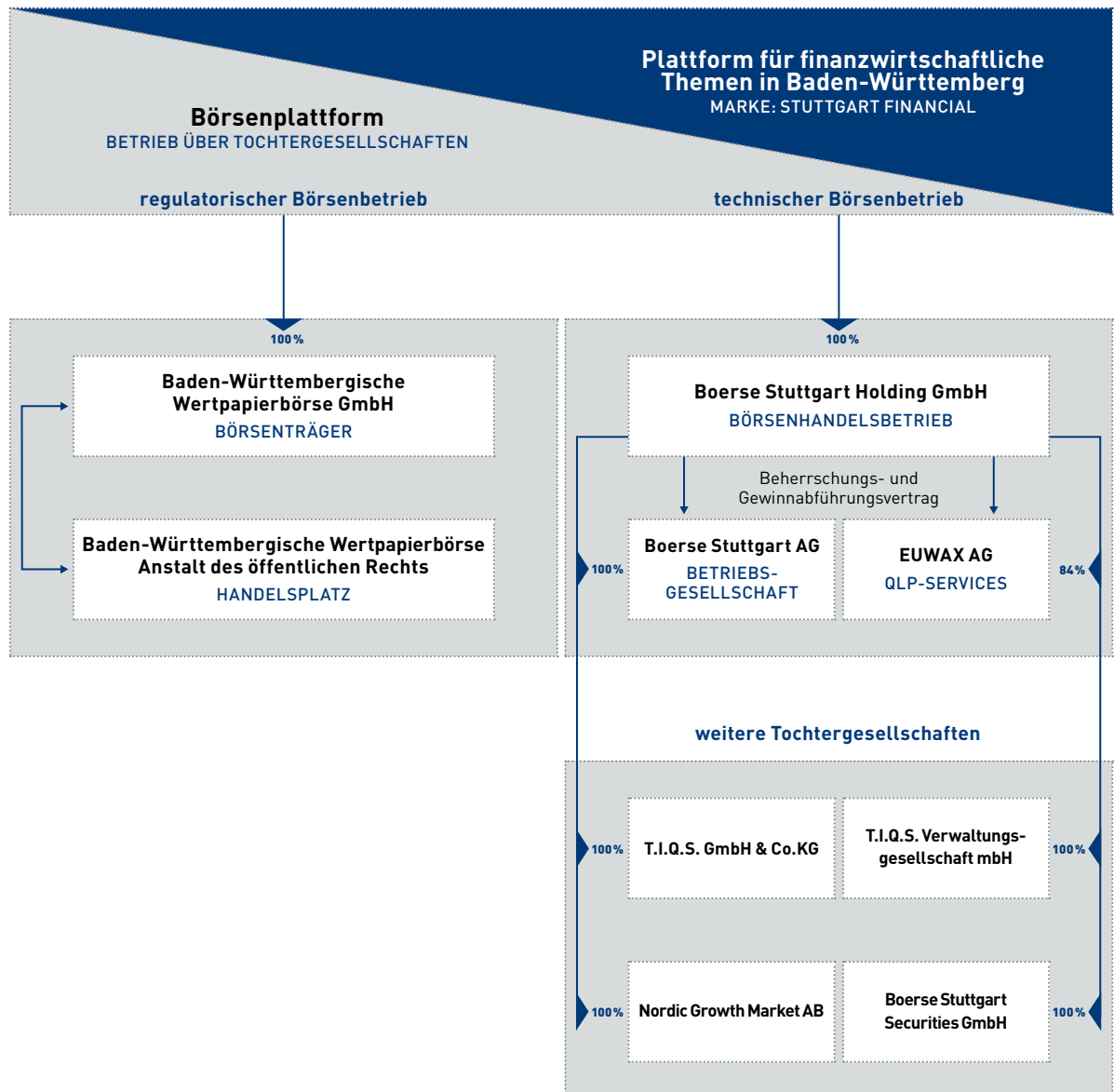
- Durchführung von Veranstaltungen
- Kommunikation mit den Finanzplatzakteuren
- Bereitstellung finanzplatzrelevanter Informationen
- Projekte im Bereich Bildung und Forschung
- Standortmarketing

Die Inhalte und Aktivitäten werden dabei von den Nutzern der Plattform mitbestimmt. Diese müssen nicht Mitglied der Vereinigung sein. Die Neutralität von Stuttgart Financial wird dabei durch ihren Beirat sichergestellt.

Aufgabenerfüllung als Idealverein

Mit ihren beiden Standbeinen wirkt die Vereinigung im Interesse der Allgemeinheit, ohne öffentliche Gelder in Anspruch zu nehmen. Im Dienstleistungsbereich der Börse werden Einnahmen generiert. Soweit hieraus Gewinne entstehen, werden diese ausschließlich zum Erhalt des Börsen- und zur Förderung des Finanzplatzes insgesamt eingesetzt. Dies ist möglich, weil die Vereinigung keine Gesellschafter im betriebswirtschaftlichen Sinne hat, die auf eine Ausschüttung dringen könnten. Somit stehen ihr sämtliche Überschüsse tatsächlich vollständig zur Erfüllung des Satzungszwecks zur Verfügung.

VEREINIGUNG BADEN-WÜRTTEMBERGISCHE WERTPAPIERBÖRSE E. V.



Stuttgart Financial

DIE PLATTFORM FÜR FINANZWIRTSCHAFTLICHE THEMEN
IN BADEN-WÜRTTEMBERG



Stuttgart Financial dient als Zentralstelle für die Bündelung der finanzplatzrelevanten Interessen der Region. Die Geschäftsstelle befindet sich in der Börse Stuttgart.

Dirk Sturz

Leiter Stuttgart Financial

Als übergreifende Plattform vernetzt Stuttgart Financial die Akteure in Baden-Württemberg, die sich mit finanzwirtschaftlichen Fragestellungen befassen. Dabei wird bewusst auch die Realwirtschaft eingeschlossen, da die Nähe zu den Unternehmen eine wesentliche Stärke des Finanzstandorts ist, die es zu vertiefen gilt.

Die von Stuttgart Financial durchgeführten Maßnahmen verfolgen dabei unterschiedliche Ziele. Die Fach- und Netzwerkveranstaltungen, die Stuttgart Financial regelmäßig am Finanzplatz Stuttgart organisiert, bieten der baden-württembergischen Finanz-Community die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren und gleichzeitig ihr Netzwerk zu erweitern. Die Kommunikation mit den Akteuren am Finanzplatz erfolgt unter anderem über die Internetseite, den Newsletter und verschiedene Social-Media-Kanäle von Stuttgart Financial und dient dazu, den branchenübergreifenden Wissens- und Erfahrungsaustausch weiter zu vertiefen. Außerdem stellt Stuttgart Financial der Öffentlichkeit finanzplatzrelevante Informationen, etwa in Studien, zur Verfügung, die von Finanzinstituten, Politik und Presse regelmäßig angefragt und genutzt werden.

Die Förderung von Forschung und Bildung im Finanzbereich wird seit einigen Jahren zum einen durch die Mitwirkung an internationalen Forschungsprojekten erfolgreich umgesetzt. Außerdem wurde 2012 das Karriereportal „Financial Career Baden-Württemberg“

ins Leben gerufen, das über die Bildungs- und Karrieremöglichkeiten in der baden-württembergischen Finanzlandschaft informiert. Auch auf dem Gebiet der Finanzierung von Hightech-Gründungen ist Stuttgart Financial im Rahmen von „VC-BW – Netzwerk für Beteiligungskapital“ aktiv. Diese Aktivitäten sollen möglichst alle Ebenen der Unternehmen am Finanzplatz erreichen. Um dabei die Neutralität von Stuttgart Financial sicherzustellen, wurde 2009 der Stuttgart-Financial-Beirat einberufen. Der Beirat unterstützt die Geschäftsstelle von Stuttgart Financial beratend bei der strategischen Weiterentwicklung und zukünftigen Vorhaben.

AUSGEWÄHLTE PROJEKTE

FIRST

Bei FIRST handelt es sich um ein durch die Europäische Union kofinanziertes, internationales Forschungsprojekt, an dem neun Konsortialpartner aus Industrie und Wissenschaft aus vier europäischen Ländern beteiligt sind. Das Projekt hat das Ziel, eine neuartige Informations- und Kommunikationstechnologie zu entwickeln, um unstrukturierte kapitalmarktrelevante Informationen in sozialen Medien automatisiert auszuwerten. Das so gewonnene Sentiment kann Entscheidungsträger bei finanzwirtschaftlichen Fragestellungen unterstützen. Gemeinsam mit der Börse Stuttgart ist Stuttgart Financial einer von neun Projektpartnern.

VC-BW – Netzwerk für Beteiligungskapital

VC-BW ist Teil der Gründungsoffensive der baden-württembergischen Landesregierung in Zusammenarbeit mit Stuttgart Financial. Business-Angels, regionale Netzwerke und Fonds, Förderbanken und private VC-Gesellschaften tragen schon heute dazu bei, baden-württembergischen Existenzgründern den Zugang zu Risikokapital zu erleichtern. Dabei haben sich die Netzwerke auf bestimmte Branchen und Regionen spezialisiert. Hier leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Förderung der Gründungsaktivität in Baden-Württemberg.

Diese aktive Gründerszene in Baden-Württemberg mit ihren Netzwerken, Wettbewerben und aktuellen Gründungen transparent darzustellen, ist das übergeordnete Ziel von VC-BW. Die Auftaktveranstaltung im Rahmen der Messe „Gründerzeit“ im März 2012 hat gezeigt, dass großes Interesse und ein hoher Bedarf an Veranstaltungen im Gründungsbereich besteht, die junge Unternehmen mit vergleichsweise hohem Kapitalbedarf mit potenziellen Investoren aus der Region sowie auch insbesondere von außerhalb der Region in den direkten Austausch bringen.

VC-BW spricht genau diese Gründungen an und verstärkt durch gebündelte Kommunikation die Strahlkraft der Gründerszene über die Region hinaus. Der Fokus aller Aktivitäten im Rahmen dieser Offensive besteht darin, dass Baden-Württemberg auch in Zukunft eine der erfolgreichsten Innovationsregionen in Europa bleibt.

Financial Career Baden-Württemberg

Das Karriereportal „Financial Career Baden-Württemberg“ gibt seit April 2012 einen kompakten Überblick über die Bildungslandschaft und Karrieremöglichkeiten im finanzwirtschaftlichen Bereich in Baden-Württemberg. Die Zielgruppe sind sowohl Schüler und Studierende als auch Berufseinsteiger. Auf dem Online-Portal hat ein Ratgeber zu Ausbildung und Studium ebenso seinen Platz wie die Darstellung unterschiedlicher Berufsprofile in der Branche und aktuelle News.

Mit Financial Career Baden-Württemberg will Stuttgart Financial junge Leute an die Finanzwirtschaft heranführen und Interesse für die vielfältigen Karrierechancen wecken, die sich am Finanzplatz in Baden-Württemberg bieten. Hierfür gibt es zum einen eine Jobbörse mit

aktuellen Praktikanten-, Trainee- und Berufseinsteigerstellen. Zum anderen können Finanzunternehmen aus Baden-Württemberg ausführliche Unternehmensprofile erstellen, mit denen sie sich potenziellen Bewerbern optimal präsentieren können.

Social-Media-Community

Um die Finanzplatz-Community auch online zu vernetzen und tagesaktuell mit Informationen zu versorgen, ist Stuttgart Financial auf verschiedenen Social-Media-Kanälen präsent. So werden beispielsweise die Xing-Gruppen „Stuttgart Financial“ und „VC-BW“ betrieben, auf denen sich die Mitglieder aus der Finanz- bzw. Gründerszene in Baden-Württemberg austauschen können.

Außerdem twittet Stuttgart Financial über drei verschiedene Kanäle: @SF_Info informiert über aktuelle Themen am Finanzplatz Stuttgart, @FinCareer richtet sich an Studierende und Berufseinsteiger, und @VC-BW bietet Neuigkeiten aus der Gründer-Community.

Fachveranstaltungen

Die Durchführung von Fachveranstaltungen stellt seit jeher einen zentralen Bestandteil der Aktivitäten von Stuttgart Financial dar. Im Rahmen von Vorträgen und Diskussionen werden hierbei aktuelle Finanzthemen erörtert. Die Zielgruppe dieser Veranstaltungen ist die gesamte Stuttgarter Finanz-Community. Bereits als regelmäßige Vorträge etabliert haben sich zum Beispiel das Stuttgarter Forecast Forum und das Stuttgarter Versicherungsforum.

Als besonderes Highlight veranstaltet Stuttgart Financial jährlich die **Finanzwoche Stuttgart**. Hier finden zahlreiche Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen von Schülern und Studenten bis hin zu Spitzenvertretern der Wirtschaft und Politik statt.



GREMIEN

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e.V.

VORSTAND

Thomas Munz
Hartmut Rueß

KURATORIUM

Vorsitzender
Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Uto Baader
Vorsitzender des Vorstands
Baader Bank AG

Christian Brand
Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Michael Föll
Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt
Stuttgart

Thomas Keller
Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Dr. Matthias Metz
Vorsitzender des Vorstands
Bausparkasse Schwäbisch
Hall AG

Klaus-Uwe Mühlenbruch
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Firmenkunden
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Gerhard Roßwog
Präsident und
Vorstandsvorsitzender
Baden-Württembergischer
Genossenschaftsverband e.V.

Dr. Nils Schmid MdL
Stv. Ministerpräsident und
Minister für Finanzen und
Wirtschaft des Landes
Baden-Württemberg

Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser
Stv. Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Ingo Peter Voigt
Leiter Konzernfinanzen/
Investor Relations/
Senior Vice President
EnBW
Energie Baden-Württemberg AG

PRÄSIDENTIAL- AUSSCHUSS

Vorsitzender
Hans-Jörg Vetter
Vorsitzender des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Stv. Vorsitzender
Dr. Alexander Erdland
Vorsitzender des Vorstands
Wüstenrot & Württembergische AG

Christian Brand
Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Thomas Keller
Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Klaus-Uwe Mühlenbruch
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Firmenkunden
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Vereinigung Baden-Württembergische Wertpapierbörse e. V.

MITGLIEDER- VERSAMMLUNG

Baader Bank AG

Bankhaus Bauer AG

Bankhaus
Ellwanger & Geiger KG

Bertrandt AG

Blättchen Financial Advisory GmbH

Commerzbank AG

Deutsche Bank AG

Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Deutsche Pfandbriefbank AG

Dinkelacker AG

Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG

Dürr AG

DZ BANK AG
Deutsche Zentral-
Genossenschaftsbank

EnBW
Energie Baden-
Württemberg AG

EUWAX AG

Gleiss Lutz Hootz Hirsch
Rechtsanwälte

Graf Kanitz,
Schüppen & Partner
Rechtsanwälte, Wirtschafts-
prüfer, Steuerberater

Haver & Mailänder
Rechtsanwälte

HeidelbergCement AG

Hennerkes,
Kirchdörfer & Lorz
Rechtsanwälte

HSBC
Trinkaus & Burkhardt AG

IBB Internationales
Bankhaus Bodensee AG

Industrie- und
Handelskammer Region
Stuttgart

Landesbank Baden-
Württemberg

Landeskreditbank Baden-
Württemberg – Förderbank

Schutzgemeinschaft
der Kapitalanleger e. V.

Sparkassenverband
Baden-Württemberg

Südwestbank AG

Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt

SV SparkassenVersicherung
Lebensversicherung AG

Volksbank Stuttgart eG

Wirtschaftsförderung
Region Stuttgart GmbH

Wüstenrot & Württem-
bergische AG

Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

STUTTGART FINANCIAL

Plattform für finanzwirt-
schaftliche Themen in
Baden-Württemberg

Leiter der Geschäftsstelle
Dirk Sturz

Beirat

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Michael Föll

Erster Bürgermeister
der Landeshauptstadt
Stuttgart

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Klaus-Peter Murawski

Staatssekretär im
Staatsministerium
Baden-Württemberg

Rolf Schumacher

Ministerialdirektor im
Ministerium für Finanzen und
Wirtschaft Baden-Württemberg

Bernhard Sibold

Präsident
Deutsche Bundesbank
Hauptverwaltung Stuttgart

Baden-Württembergische Wertpapierbörse GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

BEIRAT

Vorsitzender

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Hartmut Rueß

Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

BÖRSEN- GESCHÄFTSFÜHRUNG

Oliver Hans

Prof. Dr. Hans-Peter Burghof

Inhaber des Lehrstuhls
für Bankwirtschaft und
Finanzdienstleistungen
der Universität Hohenheim
und Geschäftsführer der
Stiftung Kreditwirtschaft

Kai Friedrich

Mitglied des Vorstands
Cortal Consors S.A.

BÖRSEN-RAT

Vorsitzender

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

Dr. Volker Gerstenmaier

Mitinhhaber des Bankhauses
Ellwanger & Geiger KG

Mark Cringle

Managing Director
Head of Equity
Derivatives Group
HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Thomas Grosse

Mitglied des Vorstands
Wüstenrot Bank AG
Pfandbriefbank

Stv. Vorsitzender

Dr. Klaus Kessler

Mitglied des Präsidiums
Deutsche Schutzvereinigung
für Wertpapierbesitz e. V.

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender des Vorstands
EUWAX AG

Thomas Keller

Managing Director
Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Region Württemberg
Deutsche Bank AG

Marc Bunz

Mitglied des Vorstands
SCHWEIZER ELECTRONIC AG

Holger Fertig

Executive Director
Head of Public Distribution
Germany and Austria
The Royal Bank of Scotland plc



Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Alexander Klatt

Managing Director
EMEA Head of
Public Distribution
Citigroup Global Markets
Deutschland AG

Thomas Kölbl

Mitglied des Vorstands
Südzucker AG
Mannheim/Ochsenfurt

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Wolfgang Raich

Leiter Wertpapierabteilung
Schwäbische Bank AG

Christian Schmiderer

Managing Director
J.P. Morgan Securities Ltd.

Prof. Dr. Manfred Schmitz-Kaiser

Stv. Vorsitzender des Vorstands
Landeskreditbank
Baden-Württemberg –
Förderbank

Siegfried Schön

Mitglied des Vorstands
Volksbank Stuttgart eG

Dieter Silmen

Mitglied des Vorstands
Baader Bank AG

A. Michael Spiss

Stv. Vorsitzender des Vorstands
Raiffeisen Centrobank AG

Ewald Wesp

Mitglied des Vorstands
MLP Finanzdienst-
leistungen AG

Stephan Ziegler

Vorsitzender des Vorstands
Nassauische Sparkasse

Dr. Felix A. Zimmermann

Vorsitzender des Vorstands
TAKKT AG

HANDELSÜBER- WACHUNGSSTELLE

Leiter

Andreas Freudenmann

SANKTIONS- AUSSCHUSS

Ordentliche Mitglieder

Vorsitzender

Dr. Wolfgang Kuhn

Sprecher des Vorstands
Südwestbank AG

Stv. Vorsitzender

Jan Krüger

Leiter der Abteilung
Sales Retail Clients
Landesbank Baden-Württemberg

Ralph Danielski

Stv. Vorsitzender des Vorstands
EUWAX AG

Ralph Heuwing

Finanzvorstand
Dürr AG

Roland Hirschmüller

Bereichsleiter
Aktienhandel Stuttgart
Baader Bank AG

Stellvertretende Mitglieder

Holger Fertig

Executive Director
Head of Public Distribution
Germany and Austria
The Royal Bank of Scotland plc

Dragan Radanovic

Bereichsleiter
QLP-Services
Handelsorganisation
EUWAX AG

Dieter Silmen

Mitglied des Vorstands
Baader Bank AG

Nenad Smetko

Stv. Abteilungsleiter
Wertpapierhandel
Bankhaus Gebr. Martin AG

Thomas Vetter

Vorsitzender der
Geschäftsleitung
Wealth Management
Commerzbank AG
Filiale Stuttgart

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

EUWAX-VOLLVERSAMMLUNG

Bank of America Merrill Lynch

Barclays Capital

Bayerische Landesbank

BHF-BANK

BNP Paribas

Citigroup

Commerzbank

Crédit Agricole CIB

Deutsche Bank

DZ BANK

EFG Financial Products

Erste Group Bank

Goldman Sachs

HSBC Trinkaus & Burkhardt

HypoVereinsbank/
UniCredit Bank

ING Bank

Interactive Brokers

J.P. Morgan

Landesbank
Baden-Württemberg

Landesbank Berlin

Lang & Schwarz

Morgan Stanley

Nomura

Rabobank

Raiffeisen Centrobank

Société Générale

The Royal Bank of Scotland

UBS

Vontobel

WGZ BANK

EUWAX-AUSSCHUSS

Vorsitzender

Steven Hondelink

Managing Director

Head of Equity

Derivatives Trading

Deutsche Bank AG

Stv. Vorsitzender

Alexander Klatt

Managing Director

EMEA Head of

Public Distribution

Citigroup Global Markets

Deutschland AG

Ralf Andreß

Chefredakteur

Der Zertifikateberater

Michael Bußhaus

Bereichsleiter

Front Office

OnVista Bank GmbH

Mark Cringle

Managing Director

Head of Equity

Derivatives Group

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG

Holger Fertig

Executive Director

Head of Public Distribution

Germany and Austria

The Royal Bank of Scotland plc

Jan Krüger

Leiter der Abteilung

Sales Retail Clients

Landesbank Baden-Württemberg

Klaus Oppermann

Global Head of

Public Distribution

Equity Markets &

Commodities

Commerzbank AG

Kristijan Tomic

Senior Director Markt

S Broker AG & Co. KG

Grégoire Toubanc

Head of Exchange Traded

Solutions Germany / Austria

BNP Paribas S.A.

Baden-Württembergische Wertpapierbörse

HANDELSTEILNEHMER

Mit Sitz im Inland

886 AG	DAB bank AG	HSH Nordbank AG
Baader Bank AG	Degussa Bank GmbH	ICF Kursmakler AG
Bankhaus E. Mayer AG	DekaBank Deutsche Girozentrale	I.C.M. InvestmentBank AG
Bankhaus Ellwanger & Geiger KG	Deutsche Apotheker- und Ärztebank eG	IKB Deutsche Industriebank AG
Bankhaus Gebr. Martin AG	Deutsche Bank AG	ING-DiBa AG
Bankhaus Lampe KG	Deutsche Bundesbank Hauptverwaltung Stuttgart	Joh. Berenberg, Gossler & Co. KG
Bankhaus Max Flessa KG	Deutsche Pfandbriefbank AG	Landesbank Baden- Württemberg
Bankhaus Neelmeyer AG	Deutsche WertpapierService Bank AG	Landesbank Berlin AG
Bayerische Landesbank	DONNER & REUSCHEL AG	Landesbank Hessen- Thüringen Girozentrale
Bethmann Bank AG	DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschaftsbank	Landeskreditbank Baden- Württemberg – Förderbank
BHF-BANK AG	equinet Bank AG	Lang & Schwarz AG
BIW Bank für Investments und Wertpapiere AG	EUWAX AG	Lang & Schwarz Broker GmbH
BNP Paribas Securities Services S.A.	Fürstlich Castell'sche Bank Credit-Casse AG	Lang & Schwarz TradeCenter AG & Co. KG
Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg GZ	Goldman Sachs AG	Merck Finck & Co. OHG
CACEIS Bank Deutschland GmbH	Hamburger Sparkasse AG	M.M. Warburg & CO KGaA
Citigroup Global Markets Deutschland AG	Hannoversche Volksbank eG	mwb fairtrade Wertpapier- handelsbank AG
Close Brothers Seydler Bank AG	Hauck & Aufhäuser Privatbankiers KGaA	Nassauische Sparkasse
Commerzbank AG	Hellwig Wertpapier- handelsbank GmbH	National-Bank AG
Cortal Consors S.A. Zweigniederlassung Deutschland	Hordorff GmbH	Oldenburgische Landesbank AG
	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	OnVista Bank GmbH
		Peter Koch GmbH Wertpapierhandelsbank



Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Portigon AG	HANDELSTEILNEHMER	ING Bank N.V.
quirin bank AG	Mit Sitz im Ausland	KAS Bank N.V.
Renell Wertpapier- handelsbank AG	Frankreich	Österreich
Sal. Oppenheim jr. & Cie. AG & Co. KGaA	BNP Paribas Arbitrage S.N.C.	Bankhaus Jungholz – Zweigniederlassung der Raiffeisenbank Reutte reg. Gen.m.b.H.
Schnigge Wertpapier- handelsbank AG	Crédit Agricole CIB	Brokerjet Bank AG
Schwäbische Bank AG	Société Générale S.A.	Erste Group Bank AG
SEB AG	Großbritannien	Österreichische Kontrollbank AG
Solventis Wertpapier- handelsbank GmbH	Abbey National Treasury Services plc	Österreichische Volksbanken-AG
Sparkasse KölnBonn	Barclays Bank plc	Raiffeisen Bank International AG
Stadtsparkasse Düsseldorf	Goldman Sachs International	Raiffeisen Centrobank AG
State Street Bank GmbH	J.P. Morgan Securities Ltd.	Raiffeisenlandesbank Oberösterreich AG
Südwestbank AG	Macquarie Capital (Europe) Ltd.	Schweiz
TARGOBANK AG & Co. KGaA	Merrill Lynch International	Bank Vontobel AG
TRADEGATE AG Wertpapierhandelsbank	Morgan Stanley & Co. International plc	EFG Financial Products AG
UmweltBank AG	Nomura International plc	Timber Hill (Europe) AG
UniCredit Bank AG	Pershing Securities Ltd.	Zürcher Kantonalbank
Volksbank Stuttgart eG	The Royal Bank of Scotland plc	
WGZ BANK AG Westdeutsche Genossenschafts- Zentralbank	UBS Ltd.	
Wolfgang Steubing AG Wertpapierdienstleister	Niederlande	
Wüstenrot Bank AG Pfandbriefbank	ABN AMRO Clearing Bank N.V.	
	Coöperatieve Centrale Raiff- eisen-Boerenleenbank B.A.	

Boerse Stuttgart Holding GmbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Vorsitzender

Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender

Ralph Danielski

Sönke Björn Vetsch

Generalbevollmächtigter

Dr. Christoph Boschan

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands

Vereinigung Baden-

Württembergische

Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Dr. Michael Völter

Mitglied des Vorstands

SV SparkassenVersicherung

Holding AG

Dr. Christian Holzherr

Selbstständiger

Unternehmensberater

Horst Marschall

Mitglied des Vorstands

BW-Bank i. R.

Dr. Manfred Bernhard Pumbo

Leiter Controlling/

Risikomanagement

Württembergische

Versicherung AG

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands

Landesbank

Baden-Württemberg

Boerse Stuttgart AG

VORSTAND

Vorsitzender

Christoph Lammersdorf

Dr. Christoph Boschan

Sönke Björn Vetsch

Dr. Christian Holzherr

Selbstständiger

Unternehmensberater

Horst Marschall

Mitglied des Vorstands

BW-Bank i. R.

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender

Thomas Munz

Mitglied des Vorstands

Vereinigung Baden-

Württembergische

Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender

Dr. Michael Völter

Mitglied des Vorstands

SV SparkassenVersicherung

Holding AG

Dr. Manfred Bernhard Pumbo

Leiter Controlling/

Risikomanagement

Württembergische

Versicherung AG

Hans-Joachim Strüder

Mitglied des Vorstands

Landesbank

Baden-Württemberg

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Ralph Danielski

Christoph Lammersdorf

Boerse Stuttgart Securities GmbH

EUWAX AG

VORSTAND

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Stv. Vorsitzender
Ralph Danielski

AUFSICHTSRAT

Vorsitzender
Thomas Munz
Mitglied des Vorstands
Vereinigung Baden-
Württembergische
Wertpapierbörse e. V.

Stv. Vorsitzender
Dr. Michael Völter
Mitglied des Vorstands
SV SparkassenVersicherung
Holding AG

Dr. Christian Holzherr
Selbstständiger
Unternehmensberater

Horst Marschall
Mitglied des Vorstands
BW-Bank i. R.

Dr. Manfred Bernhard Pumbo
Leiter Controlling/
Risikomanagement
Württembergische
Versicherung AG

Hans-Joachim Strüder
Mitglied des Vorstands
Landesbank
Baden-Württemberg

T.I.Q.S. GmbH & Co. KG

GESCHÄFTSFÜHRUNG

T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH

T.I.Q.S. Verwaltungsgesellschaft mbH

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Thomas Wodnitzki

Nordic Growth Market AB

VORSTAND

Vorsitzender
Roger Peleback

VERWALTUNGSRAT

Vorsitzender
Christoph Lammersdorf

Ralph Danielski
Heléne Bergquist
Per-Ola Jansson

IHR DIREKTER DRAHT ZU UNS

Für weitere Informationen zum gesamten Dienstleistungsangebot der Börse Stuttgart steht Ihnen unsere Kundenbetreuung gerne zur Verfügung.

Telefon: 0800 / 226 88 53 (kostenfrei)
Aus dem Ausland: +49 (0)711 222 985 579
E-Mail: anfrage@boerse-stuttgart.de
www.boerse-stuttgart.de

Börse Stuttgart
Börsenstraße 4
70174 Stuttgart

Stand // Dezember 2012

Herausgeber // Baden-Württembergische Wertpapierbörse

Textredaktion // Pressestelle der Börse Stuttgart

V.i.S.d.P. // Christoph Hermes,
Leiter Unternehmenskommunikation / Pressesprecher

Gestaltung // Süd.Com GmbH

Der vorliegende Jahresbericht der Börse Stuttgart dient lediglich der Information. Der Inhalt wurde mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt. Für die Vollständigkeit und Richtigkeit übernimmt der Herausgeber keine Gewähr. Insbesondere übernimmt der Herausgeber keine Haftung für die Verwendung der in diesem Jahresbericht enthaltenen Informationen im Zusammenhang mit einem Wertpapierinvestment. Hier- von ausgenommen ist die Haftung für Vorsatz und Fahrlässigkeit.